



Heinrich-Hertz-Schule

JAHRESBROSCHÜRE 2019/2020

Verbunden trotz Distanz



Digitalisierungsoffensive an der HHS +++ Unterricht zu Coronazeiten
+++ Deutsch-Französische Freundschaft an der Heinrich-Hertz-Schule

Bildung mit Her(t)z



HHS 2019/2020

Impressum

Redaktion	Klaus Appelt, Kerstin Habig, Andreas Hörner, Julia Reiche, Christian Riegelsberger
Anzeigen/Vertrieb	Katharina Swords
Beiträge	Herzlichen Dank allen Personen, die mit Beiträgen, Fotos und Korrekturlesen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.
Erscheinung	September 2020
Layout und Satz	Fabian Imm und Philip Mohila
Herstellung	Druckerei Murr, Karlsruhe
Herausgeber	Heinrich-Hertz-Schule Südenstraße 51 76135 Karlsruhe
	Telefon 0721/1334847
	Fax 0721/1334829
	Web www.hhs.karlsruhe.de
	E-Mail sekretariat@hhs.karlsruhe.de



HHS 2019/2020

Inhaltsverzeichnis



tabletBS.dual: Ehrung für die HHS | 23



Schule ohne Rassismus | 32



Technikerverabschiedung im Autokino | 36

Vorwort der Schulleitung 6



KAPITEL 1 – WIR ÜBER UNS

Organigramm der HHS 9

Die Schulorganisation 10

Mögliche Bildungsgänge 12

Berufe-Index 15

Das Kollegium der HHS 16

Neuer Caterer an der HHS 18

Interview mit Markus Schmerler 21

Unterstützungsangebote 22



KAPITEL 2 – SCHULE AKTIV

Lob und Anerkennung für tabletBS.dual 25

Verabschiedung der Meisterschüler 26

Feierliche Verabschiedung der Auszubildenden 28

Weihnachten an der HHS 29

Interaktives Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“ 31

Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage 34

Wo kommt unser Strom her? 36

Futsal-Turnier der Karlsruher Berufsschulen 37

Technikerverabschiedung 38



KAPITEL 3 – SCHULE INTERNATIONAL

Azubi-BacPro41

Internationale Besuche an der HHS42

La journée franco-allemande.....44

Wertvolle Unterstützung in Ägypten46

🇬🇧 Valuable Support in Egypt47



40 | Internationale Besuche



KAPITEL 4 – SCHULE INNOVATIV

Fernunterricht aus Schülersicht49

Zukünftige Ausrichtung der Lernfabrik 4.050

Zwei beeindruckende Kurzfilme52

40 Tonnen digitale Bildung54

Corona an der HHS in Zahlen.....57

Ausbildung und Fernunterricht aus Sicht der Betriebe58

Distance Learning während der Corona-Krise60

So hat das Kollegium den digitalen Fernunterricht erlebt62



52 | Digi-Truck zu Besuch



KAPITEL 5 – AUS DEM KOLLEGIUM

Alte Hasen und neue Kollegen65



58 | Distance Learning



Vorwort der Schulleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Heinrich-Hertz-Schule!



Was für ein Schuljahr! Wer zu Beginn des Jahres gedacht hätte, 2019/2020 werde ein normales Schuljahr, gemessen an dem, was an der Heinrich-Hertz-Schule mittlerweile zur Normalität geworden ist, hat sich mächtig getäuscht.

Wie auch in den Jahren zuvor haben wir zu Beginn des vergangenen Schuljahres unseren eingeschlagenen Pfad der *Digitalisierung* weiter gepflegt, verbreitert und mit einer großen Digitalisierungsoffensive betreten. Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall konnten wir Schülerinnen und Schülern in einem High-Tech-Truck „expedition d“ der Stiftung Baden-Württemberg Coaching 4 future *die digitale Arbeitswelt* von morgen

erforschbar und erlebbar machen. Unsere Kollegin Kerstin Habig organisierte die Veranstaltung, in die auch eine regionale Lehrerfortbildung integriert war und auf der viele hochrangige Besucher, wie zum Beispiel Vertreter des Kultusministeriums Baden-Württemberg sowie Landtagsabgeordnete, begrüßt wurden. Ihr gebührt dafür ein herzliches Dankeschön.

Dass unsere Digitalisierungsstrategie Früchte trägt, durften wir durch die Auszeichnung des Kultusministeriums für unsere engagierte Teilnahme am Projekt tabletBS.dual erfahren. Eine Saat, die sich später im Schuljahr noch auszahlen sollte.

Auch den Weg der *Internationalisierung* haben wir weiter konsequent beschritten und wieder zahlreichen Gruppen aus vielen Ländern den Unterricht an beruflichen Schulen, insbesondere im dualen System, erläutert. Größtes Interesse weckte aber nach wie vor unsere Lernfabrik 4.0, die mit ihren assoziierten SPS- und Antriebslaboren wohl selbst innerhalb der EU eine für berufliche Schulen einzigartige Lernlaborsymbiose darstellt. Neben europäischen und afrikanischen Bildungsexperten interessierte sich vor allem das südkoreanische Fernsehen für uns, welches für einen Beitrag bereits

zum zweiten Mal an der Heinrich-Hertz-Schule zu Gast war. Unsere Partner von Azubi-BacPro aus Wissembourg konnten wir ebenfalls besuchen und dort erfahren, warum Leitungsschutzschalter in Frankreich, statt wie bei uns einpolig, zweipolig sind. Zudem haben für das nächste Schuljahr schon umfassende Planungen zu einem Finnland-Austausch für die IT-Berufe stattgefunden. Damit werden die internationalen Kontakte weiter ausgebaut. Für uns ist das eine konsequente Fortführung unserer Partnerschaften innerhalb der EU, die auch von der europäischen Kommission durch das Programm Erasmus+ ausgezeichnet gefördert wird.

Mit der Etablierung von zwei Schulsozialarbeiterinnen und einem engagierten Team an Lehrkräften konnte auch der Themenkomplex der *Wertevermittlung* weiter verfolgt werden. Im November erhielten wir, zu unser aller Freude, die Auszeichnung „*Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage*“. Wie wichtig das Thema ist, zeigte auch das dazugehörige Projekt, in dem wir uns anhand eines Theaterstückes und mit einem Experten des Demokratiezentrum Baden-Württemberg mit der Prävention gegen religiösen Extremismus auseinandersetzten. Nicht



zuletzt wurde während der Teilnahme am Deutsch-Französischen Tag in Nancy, der unter dem Motto „Gegen jede Form der Diskriminierung“ stand, deutlich, wie sehr wir unsere schulischen Säulen Internationalisierung und Wertevermittlung vernetzen.

Alles in allem bis Februar 2020 ein – für HHSler – ganz normales Schuljahr. Doch dann brach die erste Corona-Welle über uns herein und diese entpuppte sich schnell als Tsunami. Ein vollständiger Lockdown drohte den gesamten Unterricht lahmzulegen und es war unklar, wie der Unterricht und die Prüfungen abseits des Klassenzimmers weiterlaufen sollten. Binnen kürzester Zeit hat unsere IT-Administration hier eine Meisterleistung erbracht. Schnell wurden die Serverkapazität ausgebaut und in Arbeitsgruppen Szenarien erarbeitet, wie der Unterricht in ein tragfähiges Distance-Learning-Konzept überführt werden könnte. Eine umgehend einberufene Taskforce für die operative Umsetzung von digitalem Unterricht konnte schnell über die Osterferien für alle am Unterricht Beteiligten klare und verbindliche Regeln und Vorgehensweisen erstellen, so dass die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Betriebe, einschätzen konnten, wie der Unterricht über die kommenden Wochen organisiert werden würde. Ein großer Dank an alle Mitglieder der Taskforce, die dazu beigetragen haben, dass dieses schulweite Vorgehen verbindlich werden konnte.

Mein Dank geht aber auch an die örtliche Personalvertretung, die in der eingeübten vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine Betriebsvereinbarung mitgetragen und somit ebenfalls für die im Kollegium nötige Verbindlichkeit gesorgt hat. In dieser Phase zahlte sich die seit über vier Jahren von uns zum zentralen Entwicklungsziel erklärte Digitalisierung des Unterrichts, sei es mit dem Tablet-Projekt oder einer zuverlässigen Infrastruktur, aus. Die gemachten Erfahrungen in den Projektgruppen konnten sofort auf die gesamte Schule übertragen werden und die Schülerinnen und Schüler konnten ihren Unterrichtsstoff nun auf digitalem Wege erarbeiten und erlernen. Seit Mai haben wir daher auch den regulären Stundenplan wieder in Kraft gesetzt, was die Verbindlichkeit der Teilnahme auf Schülerseite nochmals deutlich erhöht hat.

Inmitten der gesamten Corona-Krise lagen auch der Umbau und die Sanierung der Schule in den letzten Zügen. Der ursprüngliche Zeitplan wurde obsolet, weil viele Firmen Corona bedingt nicht arbeiten konnten. Nun erfolgte die Übergabe nach einem Schluss-Sprint in den Sommerferien und wir freuen uns, wenn im neuen Schuljahr wieder ein intaktes, neues und schönes Schulgebäude zur Verfügung steht. Dass der Umbau und die Sanierung so erfolgreich abgeschlossen werden konnten, lag maßgeblich an unserem Kollegen Roland Ahlers, der den Kontakt zur

Bauleitung sowie den Architekten hielt und die Abstimmung zwischen Planern, Baufirmen und der Schule übernommen hat. Herzlichen Dank dafür.

Mir bleibt an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen Dank zu sagen, die in dieser außerordentlichen Zeit mit großem Einsatz den digitalen Unterricht und alternative Zeugnisübergaben – zum Beispiel im Autokino – ermöglicht haben. Ich weiß, viele sind dabei an ihre Belastungsgrenzen und darüber hinaus gegangen. Ich weiß aber auch, viele Schülerinnen und Schüler haben dies mit Dank und Anerkennung beantwortet.

Für die Erstellung dieser Jahresschrift möchte ich mich, wie auch schon im letzten Jahr, bei Herrn Appelt und seinem Team – Frau Reiche, Frau Swords und Frau Habig – bedanken. Ohne sie wäre dieser traditionelle Jahresbericht nicht möglich.

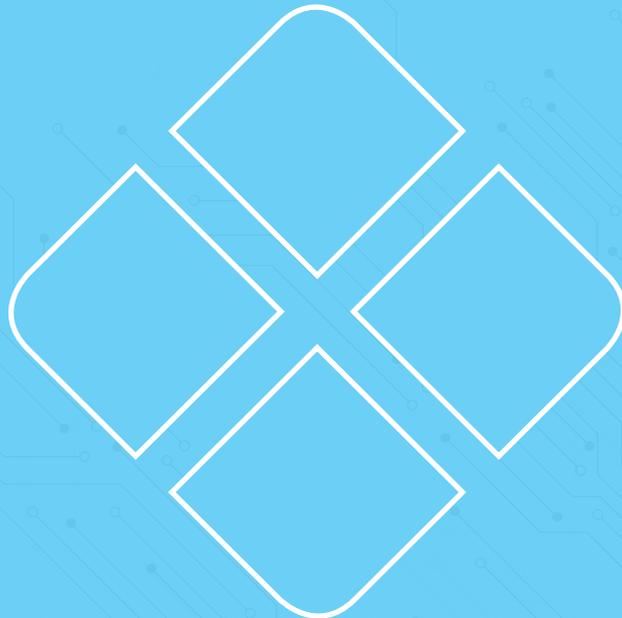
Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude mit unserer Jahresschrift 2019/2020.

Her(t)zlichst Ihr

Andreas Hörner
kommissarischer Schulleiter

WIR ÜBER UNS

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe

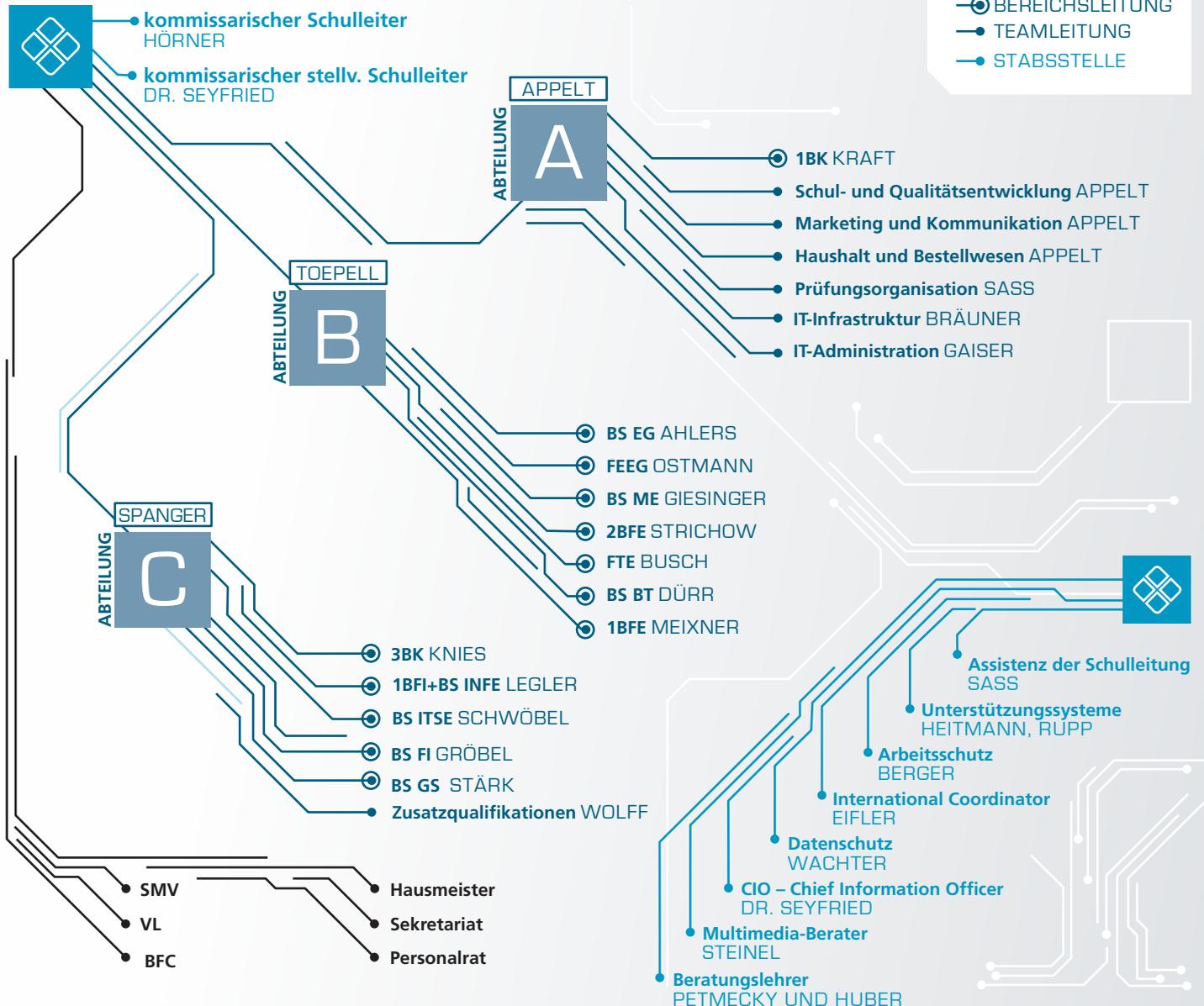


1

Organigramm der HHS

Legende

- ABTEILUNGSLEITUNG
- BEREICHSLEITUNG
- TEAMLEITUNG
- STABSSTELLE





Das HHS-Team

Unsere Schulorganisation

SCHULLEITUNG



Komm. Schulleiter
StD Andreas Hörner

SCHULVERWALTUNG
SCHÜLERANGELEGENHEITEN



Frau Weiss

ASSISTENZ



Assistenz der Schulleitung
StR in Ines SaB

SCHULVERWALTUNG
ALLGEMEINE VERWALTUNG



Frau Riedel

Komm. stellv. Schulleiter
StD Dr. Jörg Seyfried



HAUSMEISTER



Herr Schwert



ABTEILUNGSLEITER



StD Michael Spanger



StD Reimar Toepell



StD Klaus Appelt

Abteilung A: Innere Organisation und einjähriges Berufskolleg

Schularten

Technisches Berufskolleg I/II

Zuständigkeit

- Prüfungsorganisation
- Marketing und Kommunikation
- Haushalt und Bestellwesen
- Schul- und Qualitätsentwicklung
- IT-Administration
- IT-Infrastruktur

Abteilung B: Energie- und Automatisierungstechnik

Schularten

- 1-jährige Berufsfachschule für Elektronik
- 2-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik
- Fachschule für Technik – Fachrichtung Elektrotechnik
- Meisterschule – Energie- und Gebäudetechnik – Kommunikations- und Systemtechnik – Informationstechnik

Berufe

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Elektroniker/in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Mechatroniker/in

Abteilung C: Informations- und Nachrichtentechnik

Schularten

- 1-jährige Berufsfachschule Informations-elektronik
- 3-jähriges Berufskolleg in Teilzeitform

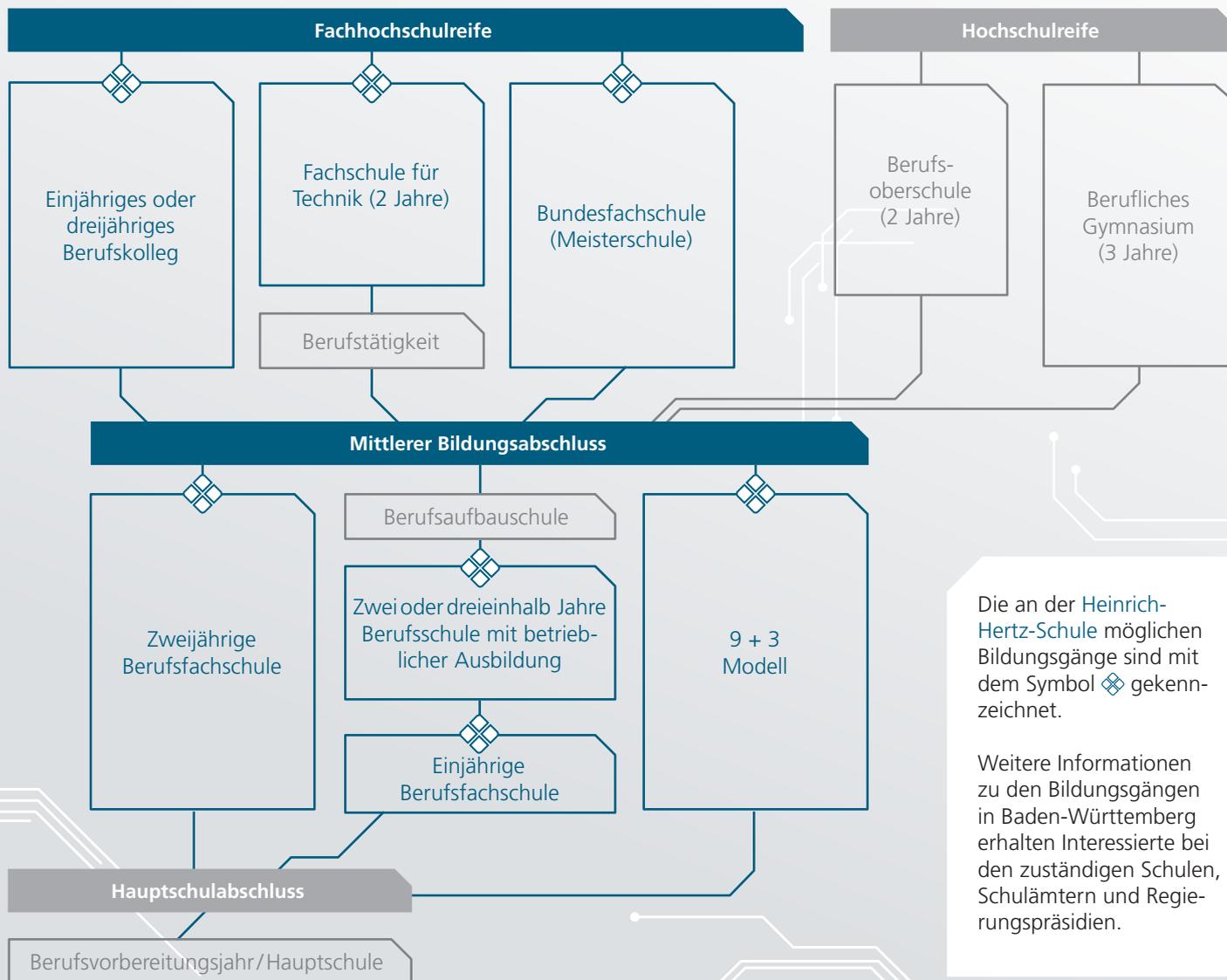
Berufe

- IT-Systemelektroniker/in
- Fachinformatiker/in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in der Fachrichtung Systemintegration
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- Informationselektroniker/in in den Schwerpunkten Geräte und Systeme und Bürosystemtechnik
- Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in



Vielfältige Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg

Mögliche Bildungsgänge



Die an der **Heinrich-Hertz-Schule** möglichen Bildungsgänge sind mit dem Symbol ◆ gekennzeichnet.

Weitere Informationen zu den Bildungsgängen in Baden-Württemberg erhalten Interessierte bei den zuständigen Schulen, Schülern und Regierungspräsidenten.



Bei Cookies denkst du an Webseiten und nicht an Kekse. Dann starte jetzt deine IT-Karriere bei uns.

Die Fiducia & GAD IT AG ist der IT-Dienstleister innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Dabei stellen wir unseren Kunden, hauptsächlich Volksbanken und Raiffeisenbanken, moderne und innovative IT-Lösungen zur Verfügung – vom Geldautomaten bis zum Online-Banking. Mit 4.500 Mitarbeitern treiben wir die Digitalisierung der Bankenlandschaft konsequent voran.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w/d)
 - Anwendungsentwicklung
 - Systemintegration
- Kaufmann (m/w/d) für IT-System-Management
- Kaufmann (m/w/d) für Digitalisierungsmanagement
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d),
Schwerpunkt Druckweiter- und Papierverarbeitung

Duale Bachelor-Studiengänge

- Informatik
- Informationstechnik
- Wirtschaftsinformatik
 - Software Engineering
 - Sales & Consulting
- BWL Dienstleistungsmanagement
 - Consulting & Sales

Was uns ausmacht

Neue Perspektiven: Bei der Fiducia & GAD lernst du von den Besten der Banken-IT – und hörst schon bald selbst dazu.

- Mehrfach ausgezeichnete erstklassige Ausbildung
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Hervorragende Feedback-/Lernkultur
- Agile und innovative Projekte

Was wir bieten

Viel mehr als Reinschnuppern: Bei der Fiducia & GAD bist du vom ersten Tag an Teil des Teams und übernimmst spannende Aufgaben.

- Attraktive Vergütung und Nebenleistungen
- Offene und motivierende Teamkultur
- Individuelle, persönliche Betreuung und Förderung
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten

Bewirb dich jetzt.

fiduciagad.de/ausbildung

Fiducia & GAD IT AG | Ausbildungsmanagement
Christine Hawkins | Tel.: +49 721 4004-2443

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit steht im gesamten Text die männliche Form stellvertretend für Personen aller Geschlechter.



BIST DU BEREIT?

Für deine Ausbildung ist Bechtle ein starker Arbeitgeber in der Zukunftsbranche IT. Als Deutschlands größtes IT-Systemhaus und führender IT-E-Commerce-Anbieter in Europa haben wir unseren Auszubildenden viel zu bieten: Eigenverantwortung mit klaren Zielen. Wertschätzung und Verbundenheit in einem starken Team. Einen Paten an deiner Seite, spezielle Schulungen, die Gewissheit, übernommen zu werden, und langfristige Perspektiven.

KONTAKT

Bechtle GmbH & Co. KG
IT-Systemhaus Karlsruhe
Esther Weber
Bernhard-Lichtenberg-Straße 103
76189 Karlsruhe
Telefon +49 721 5696-326

Wer Lust hat, viel zu leisten und viel zu bewegen, der bewirbt sich um eine Ausbildung bei Bechtle in Karlsruhe, z. B. als

- IT-Systemelektroniker (m/w/d)
- Kaufmann für IT-System-Management (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)

Du interessierst dich mehr für ein duales Studium? Bechtle bietet am Standort Karlsruhe die Fachrichtung

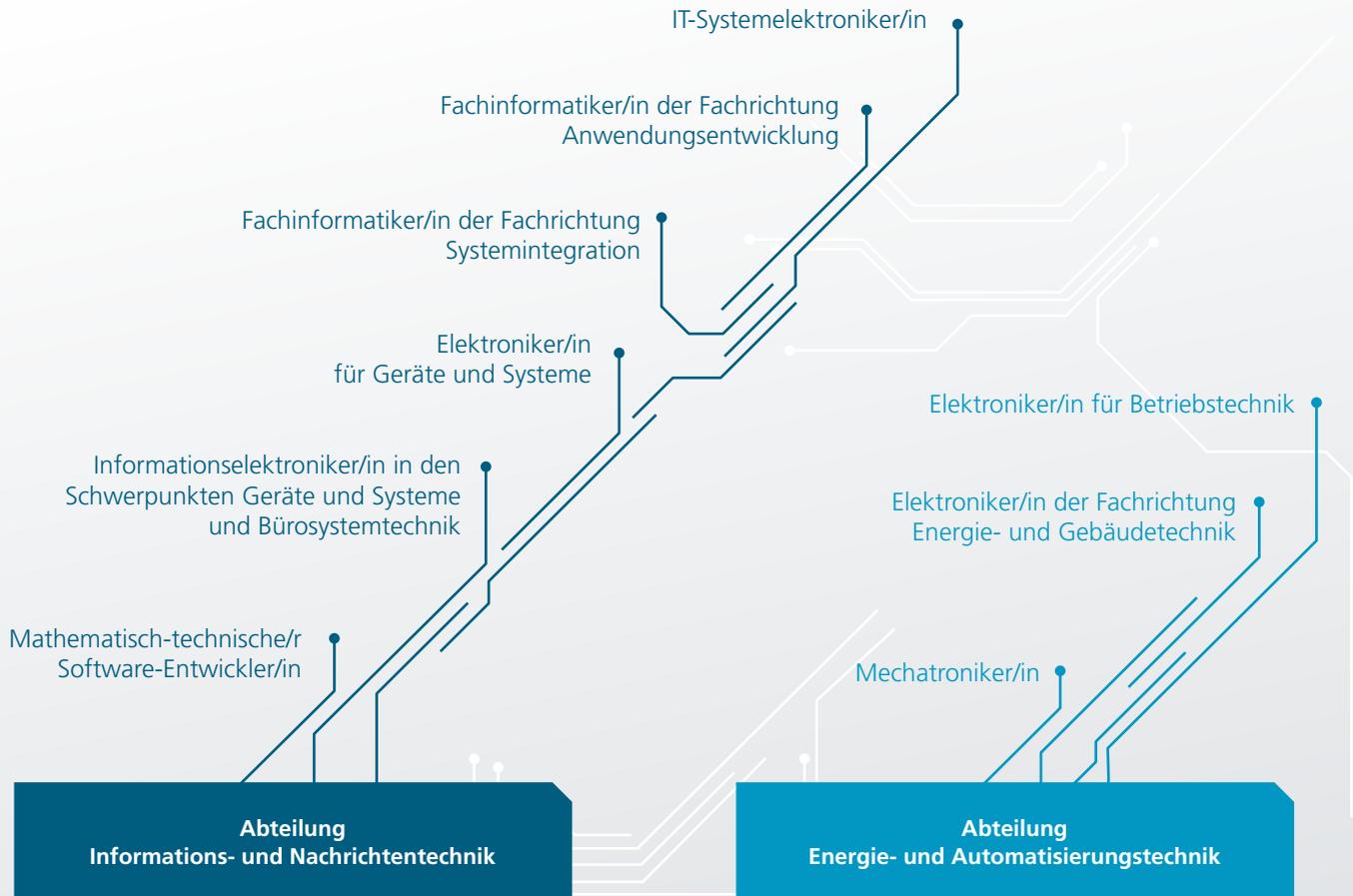
- Bachelor of Arts – BWL Digital Business Management

Bereit für die Zukunft? Schick uns deine Bewerbungsunterlagen – online unter [bechtle-azubit.de](https://www.bechtle-azubit.de)



Berufe-Index

Die Berufsschule ist untergliedert in die beiden Abteilungen Energie- und Automatisierungstechnik sowie Informations- und Nachrichtentechnik. Insgesamt sind an der Heinrich-Hertz-Schule neun Ausbildungsberufe vertreten:





Das Kollegium der HHS







HHS-Schulkantine in neuem Gewand

Neuer Caterer an der HHS



In unserer neuen Rubrik „Backstage“ bieten wir Einblicke in den Alltag der Heinrich-Hertz-Schule. Dieses Mal stellen wir den Betreiber unserer neuen Schulkantine, die ab dem Schuljahr 2020/2021 eröffnet wird, vor. Den Zuschlag hat Herr Häussler mit seiner Firma „Häussler Frühstücksservice & Catering“ erhalten.

HHS-Redaktion: *Herr Häussler, Sie beliefern die Heinrich-Hertz-Schule mit frischen Waren zur Frühstücks- und Mittagszeit. Stellen Sie sich und Ihr Unternehmen bitte kurz vor.*

Herr Häussler: Meine Firma Häussler Frühstücksservice & Catering hat sich auf das Veredeln von Backwaren und die so

genannte kalte Küche sowie deren Vertrieb spezialisiert. In eigener Produktion werden zahlreiche Frühstücks- und Snackartikel selbst hergestellt. Der Vertrieb ist eine Dienstleistung für Unternehmen sowie öffentliche Träger und deren Mitarbeiter. Unser Firmensitz liegt im Karlsruher Rheinhafen. Derzeit existieren elf Touren in Karlsruhe, die mit einem portablen Verkaufssystem ausgestattet sind. Dies ermöglicht eine große Flexibilität und maximale Anpassung an die Kundenbedürfnisse.

Im Raum Karlsruhe werden derzeit werktags tagtäglich über 300 Firmenkunden beliefert. Im Bildungsbereich haben wir mit elf Schulen, welche unseren Service in Anspruch nehmen, Erfahrungen gesammelt. Je nach Größe werden die

Schulen in der ersten und/oder zweiten Pause, vor Unterrichtsbeginn und/oder während der Mittagspause beliefert. Der Verkauf wird je nach Andrang von bis zu zwei Mitarbeitern gleichzeitig betreut.

Sie werden die neue Schulkantine der Heinrich-Hertz-Schule betreiben. Welche Angebote werden uns erwarten?

Das Warenangebot reicht von klassischen Butterbrezeln, belegten Brötchen, diversem Laugengebäck bis hin zu belegten Bagels, Baguettes, Croissants, Fladen und Plunderteilchen. Dabei legen wir großen Wert auf individuelle Handwerkskunst und favorisieren eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Daher umfasst die breite Sortimentsauswahl weiterhin auch diverse Salate, Quarks, Joghurts bis hin zu Müslis, Obstsalaten oder Stückobst. Gleichsam gehen wir auch auf Anforderungen wie beispielsweise eine fleischlose oder schweinefleischfreie Ernährung ein. Die genannte Warenauswahl wird durch eine einfache warme Küche ergänzt: Bei uns erhalten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte auch warmen Fleischkäse, Schnitzel, Frikadellen, Würstchen bis hin zu kleinen Pizzen, Pidinos oder Flammkuchen – alles je nach Saison und Verfügbarkeit.



Willst du mit dem Smartphone daddeln oder es neu erfinden?

Ob es um dich oder unsere Innovationen geht:
Wir entwickeln am Standort Karlsruhe Zukunft mit
Qualität. Steig mit ein und gestalte die Welt von
morgen schon heute.

Ausbildung:

- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
Daten- und Prozessanalyse
- Industrieelektriker (m/w/d)
für Geräte und Systeme
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
mit Zusatzqualifikation Außenhandelsassistentz

Duales Studium:

- B. Sc. Informatik/Informationstechnik (m/w/d)

KOMM ZU UNS,
UM DAS UNMÖGLICHE
MÖGLICH ZU MACHEN.

Bewirb dich jetzt bei Physik Instrumente (PI):
[www.physikinstrumente.de/
ausbildung-duales-studium](http://www.physikinstrumente.de/ausbildung-duales-studium)

PI

**1. PLATZ:
DOUBLE 2020!**



Mitarbeitende
2.001 bis 5.000

Mitarbeitende
mehr als 1.000

Entwickelt bereits kluge IT-Lösungen bei adesso:
dein neuer Kollege Etienne | Studentischer Mitarbeiter

IT-Schlüsselspieler (w/m/d) gesucht!

Von Anfang an Teil des Teams in Karlsruhe – bei Deutschlands bestem Arbeitgeber 2020

Du willst einsteigen, wo Zukunft programmiert wird? Dann digitalisiere mit uns die Finanzwelt von morgen. Egal ob per dualem Studium oder Direkteinstieg: du bewegst dich in technisch anspruchsvollen Softwareprojekten und entwickelst kluge IT-Lösungen für unsere Kunden. Dafür brauchen wir Menschen, die ihr Wissen, ihre Talente und Fähigkeiten einbringen. IT-Begeisterte mit Lernfreude und kommunikativer Art, die sich in neue Themen reindenken und neue Technologien entdecken. Unser Ziel ist es, dass du dich wohlfühlst. Wir legen großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und ein kollegiales Umfeld.

Kontinuierlicher Austausch, Teamgeist und ein respektvoller sowie anerkennender Umgang sorgen für ein Arbeitsklima, das verbindet. So belegen wir beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber in der ITK“ wiederholt den 1. Platz. 2020 zum ersten Mal auch branchenübergreifend (Größenklasse 2.001 bis 5.000 Mitarbeitende)! Wir eröffnen Entwicklungs- und Führungsmöglichkeiten – unser Versprechen, ein Chancengeber zu sein, nehmen wir ernst: deine Entwicklung schreitet mit unserem umfangreichen Schulungs- und Weiterbildungsangebot weiter voran.

Interview mit Markus Schmerler

Betriebsvertreter der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das gemeinsame Organ der Schule, in ihr sind unter Vorsitz der Schulleitung Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Dualpartner vertreten. Die Schulkonferenz besitzt zu vielen wesentlichen Angelegenheiten der Schule ein Anhörungs- bzw. Entscheidungsrecht. In einer Reihe von Fällen entscheidet sie sogar selbst und abschließend.

In einem Interview stellen wir Markus Schmerler vom Unternehmen Schmerler-Elektrotechnik in Karlsruhe vor, der seit gut zehn Jahren Betriebsvertreter der Schulkonferenz ist.

HHS: *Herr Schmerler, was war Ihre Motivation, sich als Betriebsvertreter für die Schulkonferenz an der HHS aufstellen zu lassen?*

Markus Schmerler: „Ich habe meine Ausbildung vor vielen Jahren an der HHS gemacht, von der Lehre bis hin zur Meisterprüfung. Da ich sehr gerne an dieser Schule war und sie mir im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen ist, möchte ich der Heinrich-Hertz-Schule wieder etwas zurückgeben und mich deshalb aktiv in den Schulbetrieb einbringen. So war es naheliegend, mich neben meiner Tätigkeit im Freundeskreis der HHS auch für die Schulkonferenz aufstellen zu lassen. Die Schulkonferenz ist eine gute Plattform für den Austausch mit Lehrern, Betriebsvertretern,

Elternvertretern und natürlich den Schülerinnen und Schülern. Dieses Netzwerk ist gerade im Handwerk im Bereich der Lehrlingsausbildung ein wichtiges Instrument, um Informationen schnell und unkompliziert austauschen zu können.“

Was sind Ihre Aufgaben in der Schulkonferenz?

„Die Schulkonferenz hat vielfältige Aufgaben. Sie besitzt zu vielen wesentlichen Angelegenheiten der Schule ein Anhörungsrecht. Innerhalb dieses Rahmens sehe ich mich als Interessenvertreter der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe, da die anderen Betriebsvertreter der Schulkonferenz oft die Bedürfnisse größerer Unternehmen zur Sprache bringen. Eine



^ Markus Schmerler ist Betriebsvertreter in der HHS-Schulkonferenz.

sehr wichtige Aufgabe im vergangenen Schuljahr war meine Mitwirkung gemeinsam mit Vertretern der Schulaufsichtsbehörde bei der Besetzung der vakanten Schulleiterstelle. Darüber hinaus wird in der Schulkonferenz immer wieder über die Änderung des Unterrichtsbegins, über die Wünsche der Eltern und Ausbildungsbetriebe nach mehr Transparenz und über die Verwendung der Haushaltsmittel diskutiert.“

Welche Wünsche haben Sie in Bezug auf die Arbeit in der Schulkonferenz?

„Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule, den Ausbildungsbetrieben und der Innung weiterhin so reibungslos funktioniert wie bisher.“

Wie beurteilen Sie die schulische Situation hinsichtlich der Corona-Krise?

„Da die HHS schon seit einiger Zeit im Bereich der digitalen Lernformen sehr gut aufgestellt ist und durch die Tablet-Klassen eine Vorreiterfunktion hat, konnte sie die Anforderungen an Online-Unterricht und digitales Lernen schnell und effizient umsetzen. Trotz der zusätzlichen Belastung und Herausforderung für Kollegium und Schüler durch die Corona-Pandemie hat die Heinrich-Hertz-Schule diese Krise souverän bewältigt.“



Die HHS-Ansprechpartner/innen stellen sich vor

Unterstützungsangebote

BERATUNG

Beratung lohnt sich

- Um Schwierigkeiten von mehreren Seiten zu betrachten
- Um gemeinsam neue Lösungswege zu finden
- Um persönliche Ziele zu überdenken und neu zu definieren
- Um Kraft zu tanken und Motivation aufzubauen
- Um einfach mal mit jemandem reden zu können, der sich Zeit nimmt und zuhört

Wir beraten und unterstützen bei

- Problemen im familiären Umfeld
- Persönlichen Krisen
- Konflikten in der Klasse
- Mobbing
- Suchtproblemen
- Finanziellen Schwierigkeiten
- Fragen zur Schullaufbahn
- Lernschwierigkeiten
- Fehlender Arbeitsmotivation
- Psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten
- Suche nach Beratungsstellen und Hilfsangeboten
- Organisation und Durchführung von Klassen- und Gruppenangeboten

BERATUNGSLEHRERTEAM



KLAUS HUBER

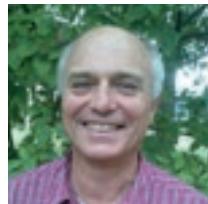
Beratungslehrer
beratungslehrer@hhs.karlsruhe.de



JULIA PETMECKY

Beratungslehrerin
beratungslehrerin@hhs.karlsruhe.de

Schulseelsorge



THOMAS KERN

Schulseelsorge
thomas.kern@hhs.karlsruhe.de



MICHAEL SCHREIBER

Schulseelsorge
michael.schreiber@hhs.karlsruhe.de



SCHULSOZIALARBEIT



SABINE HEITMANN

Dipl. Sozialpädagogin
sabine.heitmann@hhs.karlsruhe.de



TEODORA RUPP

Dipl. Sozialpädagogin
teodora.rupp@hhs.karlsruhe.de

VERBINDUNGSLEHRERTEAM

Angebot

- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei schulischen Konflikten und Schwierigkeiten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern, Klassen/Kursen und Lehrkräften oder der Schülervertretung und der Schulleitung
- Wahrnehmung der Interessen der Schülerinnen und Schülern und ihrer Vertretungen (SMV)
- Unterstützung bei den speziellen Aufgaben der Schülervertretung (SMV-Sitzung)
- Den Schülersprechern mit Rat und manchmal auch Tat zur Seite stehen



FRIEDERIKE SCHELD

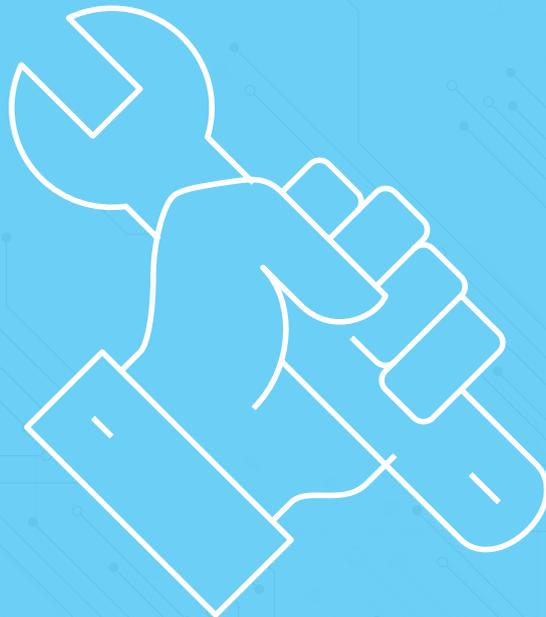
Verbindungslehrerin
friederike.scheld@hhs.karlsruhe.de

CHRISTIAN RIEGELSBERGER

Verbindungslehrer
christian.riegelsberger@hhs.karlsruhe.de

SCHULE AKTIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



2



Auszeichnung des Kultusministeriums

Lob und Anerkennung für tabletBS.dual



^ Die Ehrung für die Heinrich-Hertz-Schule nahm Herr Hörner (2. v. r.) in Stuttgart persönlich entgegen

Vor drei Jahren startete im Ausbildungsberuf Mechatroniker in das vom Kultusministerium Baden-Württemberg initiierte Pilotprojekt tabletBS.dual. In dieser Zeit wurde bei uns an der Heinrich-Hertz-Schule im Rahmen eines Schulversuches der Einsatz von Tablets im Unterricht erprobt und Wege der digitalen Transformation beschritten. Am 10. Oktober 2019, waren unser kommissarischer Schulleiter Herr Hörner und der pädagogische Projektleiter der HHS, Herr Marko Regnier, zur Abschlussveranstaltung mit wissenschaftlicher Auswertung der Ergebnisse nach Stuttgart eingeladen.

Professor Gerholz von der Universität Bamberg attestierte wissenschaftlich fundiert, dass die Tablets „im Unterricht angekommen sind“. Er stellte aber auch heraus, dass für eine weitreichende digitale Transformation noch viel Arbeit vor den Schulen liege. Er zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass diese erfolgreich durchgeführt werden könne. Neben weiteren Vorträgen zu Best-Practice-Beispielen erhielt die Heinrich-Hertz-Schule eine Urkunde, in der das Land, vertreten durch die Verantwortlichen im Kultusministerium, Herr Ministerialrat Krüger und dem

Projektleiter Herrn Barthruff sowie allen am Projekt beteiligten Lehrkräften Lob und Anerkennung für die geleistete „Pionierarbeit“ ausspricht.

Mit Freude blicken wir auf die Ausweitung des Schulversuchs auf den Beruf Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, der nun von Herrn Johannes Zech pädagogisch betreut wird. Auch dieses Element des Schulversuches war Thema dieser Veranstaltung, so dass sich Abschlussveranstaltung und Auftaktveranstaltung gut ergänzten.

Für jeden der richtige Einstieg!

PRECITEC

PRECITEC. THE SMART WAY TO LASER



KOMPETENT IN DIE ZUKUNFT – MIT DEINER AUSBILDUNG BEI PRECITEC

Du hast die Schule erfolgreich abgeschlossen und willst jetzt so richtig durchstarten? Dein Herz schlägt für Laser, Technik und Prozesse? Dann bist Du bei Precitec genau richtig! Denn mit einer Ausbildung bei uns gelingt Dir der perfekte Einstieg in einen spannenden Berufszweig. Unser Unternehmen garantiert eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung, bei der Du zusätzlich die Fachhochschulreife erwerben kannst. Von Anfang an bist Du in unserem Team integriert und darfst zeigen, was in Dir steckt! So startest Du optimal ins Berufsleben.

Ab in die Zukunft! Wir bilden folgende Berufe aus:

- **Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)**
- **Zerspanungsmechaniker (m/w/d)**
- **Fertigungsmechaniker (m/w/d)**
- **Industriekaufleute (m/w/d)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**

Übrigens: Bisher haben wir nahezu alle Auszubildenden in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Und auch für Dich stehen die Chancen sehr gut!

Sylvia Botiba-Peter | Tel.: 07225 684-885
Precitec GmbH & Co. KG | Draisstraße 1 | 76571 Gaggenau



INTERESSIERT?

Dann bewirb Dich bei uns!
www.precitec.de/karriere



Meisterfeier in der Schwarzwaldhalle

Verabschiedung der Meisterschüler



^ Die Absolventen der Meisterschule 2019

„Ist das noch Handwerk?“ Unter diesem Motto stand die Meisterfeier 2019 in der Schwarzwaldhalle. Über 350 junge Menschen aus 16 Handwerksberufen haben erfolgreich die Meisterschule abgeschlossen und durften im Laufe des Abends vom Präsident der Handwerkskammer (HWK) Karlsruhe, Joachim Wohlfeil, ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen. Er freute sich über die hohe Qualität der Ausbildung und lobte die Zusammenarbeit mit den Schulen und Betrieben.

Um die Zukunft erfolgreich mitzugestalten, lud er die Absolventinnen und Absolventen ein, sich in der Politik oder in Gremien der HWK zu engagieren. Durch den Abend führte der Karlsruher

Moderator Markus Brock. Seine kurzen Interviews mit einigen frisch gebackenen Meisterinnen und Meistern zeigten deutlich, dass die Selbstständigkeit immer noch eine attraktive Zukunftsperspektive ist. Und auch die Forschung ist sich einig: Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden für die Handwerksberufe keine Gefahr darstellen, denn das Handwerk ist traditionell ganz nah am Kunden.

Wie sich das Handwerk die Technologie zunutze machen kann, bewies die Koblenzer Rednerin Julia Kasper. In der familieneigenen Schreinerei hat sie mit Hilfe der digitalen Medien einiges umgekrempelt. Sie lässt die Kunden nun per Video aus der Werkstatt von der Auswahl des



^ Unser Jahrgangsbester Ruben M. Bottesch

Holzes bis zum letzten Schliff am gesamten Produktionsprozess der Möbelstücke teilhaben. Ihre Botschaft an die Jungmeisterinnen und Jungmeister: Seid mutig, innovativ und nehmt die Perspektive eurer Kunden ein.

Am Ende des kurzweiligen Abends konnten alle Gäste die Frage „Ist das noch Handwerk?“ eindeutig mit „Ja“ beantworten.

Wir durften unseren 52 Elektrotechnikern her(t)zlich zu ihrer Meisterprüfung gratulieren und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft! Ein besonderer Glückwunsch ging an den Jahrgangsbesten Ruben Michael Bottesch.



Winter 2019

Feierliche Verabschiedung der Auszubildenden



^ Gewinner des Sozialpreises der HHS – Herr Björn Herbst (2. v. r.)

Anders als an allgemeinbildenden Schulen werden bei uns mehrmals im Jahr junge Menschen nach ihren erfolgreichen Abschlüssen verabschiedet. Am 18. Dezember 2019 trafen sich 163 Azubis mit ihren Familien und Freunden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer Karlsruhe und der Innungen in der neuen Aula der HHS, um ihre schulischen Abschlusszeugnisse in Empfang zu nehmen.

Unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner begrüßte die

Absolventen und ermutigte sie, die vierte industrielle Revolution mitzugestalten. Mit ihrer Ausbildung hätten sie nicht nur einen soliden Grundstein für beruflichen Erfolg gelegt, sondern auch die Kompetenz erlangt, neue Ideen zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Für die besten Leistungen in der Abschlussprüfung durfte Tanja Lüty den HHS-Preis entgegennehmen. Der diesjährige Sozialpreis ging an Björn Herbst, der sich in seiner Klasse durch außerge-

Jahrgangsbeste Tanja Lüty
v mit Herrn Toepell (l.) und Herrn Hörner (r.)



wöhnliche Hilfsbereitschaft hervorgetan hat. Den Buchpreis für besonders gute Leistungen erhielt Timo Volle.

Wie immer unterstützte uns unser Kollege Michael Busch musikalisch. Dieses Jahr wurde er dabei von Anja Heck begleitet. Gemeinsam trugen beide mit ihren Liedern zu einer gelungenen Feier und einer guten Stimmung bei. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Kollegin Ines Saß für die hervorragende Organisation der Berufsschulabschlussprüfung.



Dezember 2019

Weihnachten an der HHS



^ Besinnliche Gedanken durch unseren Kollegen Herrn Kern



^ Musikalische Unterstützung der Blechbläser Bammental

Kaum hatte das neue Schuljahr begonnen, stand auch schon Weihnachten vor der Tür. Jedes Jahr erleben wir diese ersten drei Monate, zwischen September und Dezember, sehr intensiv: Neue Klassen kamen zu uns, die Klasse 2BFE1 arbeitete an ihrem Filmprojekt, im November schrieben zahlreiche Azubis ihre Abschlussprüfungen... und doch wundern wir uns, wie schnell die Zeit vergeht. In unserem traditionellen Weihnachtsgottesdienst, der im Dezember 2019 wieder

von Julia Petmecky, Michael Schreiber und Thomas Kern gestaltet wurde, ging es um das Innehalten und die Ruhe, die bei jedem in der Weihnachtszeit einkehren sollte und warum dies oft nicht gelingt in unserer Zeit der Schnelllebigkeit und des ausufernden Konsums. Den anwesenden Schülerinnen und Schülern sowie den Pensionären und Kolleginnen und Kollegen gelang dies in unserem Gottesdienst, der von Blechbläsern und unseren Schülern aus dem Technischen

Berufskolleg unterstützt wurde, jedoch sehr gut und so konnten alle gemeinsam einen ruhigen Moment genießen.

DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT?

Verstärke unser Team: www.oesterlin-elektrotechnik.de





Prävention gegen religiösen Extremismus

Interaktives Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“

Der Weg zur Radikalisierung

Wie Verzweiflung, Isolation und Ausweglosigkeit zur Radikalisierung führen können, zeigte am 13. November 2019 das interaktive Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“ unseren Schülerinnen und Schülern aus den sieben Vollzeitklassen des technischen Berufskollegs und der einjährigen und zweijährigen Berufsfachschule auf.

In dem Stück geht es um Paul, dessen Traum scheitert, ein berühmter Rapper zu werden. Aus Frust schließt er sich einem religiösen Fanatiker an und radikalisiert sich. Cem, sein bester Freund, der ebenfalls aus dem gleichen benachteiligten Stadtteil kommt, kann die neuen Ansichten nicht verstehen. Und auch Johanna, Pauls Freundin, steht zwischen der Fremdenfeindlichkeit ihrer Eltern und dem Fanatismus ihres Freundes.

Stück regt zum Nachdenken an

Während des Stückes wird immer wieder die Frage aufgeworfen, warum Menschen sich radikalieren und manche immun dagegen bleiben. Was führt dazu, dass man sich nicht mehr richtig aufgehoben fühlt



^ Johanna bei ihrer Umwandlung zur Muslima

und labil wird? Was bedeutet Respekt, Toleranz und Emanzipation genau und welche Verbindung gibt es zu Begriffen wie Radikalisierung und Heldentum?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden und die Schülerinnen und Schülern gegen Radikalisierung zu sensibilisieren, wurde das Stück anschließend mit den Klassen durch einen Experten des Demokratiezentrums Baden-Württemberg, Herr Mohamed Zakzak, nachbereitet.



^ Austausch nach dem Stück

Das Ende hängt vom Publikum ab

Statt eine Antwort zu geben, verzichtet das Stück auf eine Positionierung innerhalb der Pole „richtig“ und „falsch“ und überlässt es den Zuschauern, sich Gedanken zu machen und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Deshalb kann das Stück auch unterschiedlich enden. Bei unserer Aufführung konnte Paul nicht davon abgehalten werden, in den Dschihad nach Syrien zu ziehen.





→ Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“

Die Nachbereitung

Einmal die Macht haben – ein radikales Ziel

„Warum ist Paul nach Syrien in den Dschihad ausgereist?“, fragt Herr Zakzak vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg. „Er hofft auf ein besseres Leben.“ „Er sucht Anerkennung, will sein Selbstwertgefühl aufbessern“, „Er will dazugehören, sucht Halt.“, lauten die Antworten der Schülerinnen und Schülern.

Jetzt hat Herr Zakzak zusammen mit den Schülerinnen und Schülern den wunden Punkt erreicht: „Ganz genau. Macht und Kontrolle können süchtig machen. Ich bin mehr und kann mehr als andere. Dieses Gefühl, zusammen mit einem neuen Gefühl der Gemeinschaft macht viele anfällig für die Parolen der Hass-Prediger.“

Diese Gespräche entwickelten sich innerhalb der Nachbereitung am 20. und 21. November zum Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“, das am 13. November 2019 an unserer Schule aufgeführt wurde. Herr Zakzak, der selbst als unbegleiteter Flüchtling aus dem Libanon nach Deutschland kam, arbeitet mit Mehrfachstraftätern, ist Schulsozialarbeiter und Inklusionsbeauftragter der Stadt Pforzheim.

Immer wieder lässt er beim Gespräch mit den Schülern seine eigenen Erfahrungen mit radikalisierten Jugendlichen einfließen. Denn die meisten Dschihadisten werden aus den Gefängnissen rekrutiert. Herr Zakzak zeigt auf, wie dies vor sich geht und welches Ziel dahintersteckt.

Prävention von Extremismus

„Wer nicht konvertiert, den schlachten wir ab.“, sagt Paul im Stück. Doch laut Koran ist Gott für alle Menschen, egal welcher

Religion, da und es darf nicht getötet werden. Herr Zakzak weist außerdem auf die Verteidigungsregeln im Islam hin und darauf, dass von den Salafisten falsche Lehren verbreitet werden. Deshalb erläutert er auch die zentralen Begriffe des Islams. So bedeutet „Dschihad“ zum Beispiel „unter Anstrengung ein Ziel zu erreichen“ und nicht „Heiliger Krieg“. „Jeder von uns hat heute Morgen schon Dschihad gemacht, weil er früh aufgestanden ist.“, so Zakzak. Herr Zakzak macht die Schü-



^ Das interaktive Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“ diente als Grundlage der Nachbereitung



ler dafür stark, nicht auszugrenzen. Denn dies führt zu Selbsthass. Um das Selbstwertgefühl zu stärken, betäuben sich unzufriedene Jugendliche oft mit einem Rausch des Machtgefühls und können als Straftäter oder Salafisten zurückschlagen.

Zum Schluss zeigte Herr Zakzak den Schülern mehrere Videos. Es handelte sich unter anderem um ein Anwerbevideo von Islamisten. Gemeinsam mit den Schülern analysierte er, welche Wirkung Musik und Bilder dabei haben und welche Botschaften sich im Slogan verbergen. Ein weiteres Video, das mit den gleichen Elementen arbeitet, schürt Hass auf Muslime, indem es Wut über die vergangenen Anschläge in Europa hervorruft. Man arbeitet hier mit Angst um Hass, Verachtung und Ausgrenzung zu verbreiten. „Schon bei den alten Römern hieß es: Spalten und Herrschen. Das findet auch auf den Schulhöfen statt. - Lasst euch nichts erzählen. Denkt darüber nach und prüft“, so Zakzak.

Jetzt sind wir gefragt

Als letzte wichtige Botschaft gab Herr Zakzak den Schülern mit auf den Weg, die Menschen, die nur für ihre Ideologie und



^ Herr Zakzak erläutert die fünf Säulen des Islam

ihren Glauben offen sind, nicht auszuschließen. „Reibt euch an ihnen und stellt ihnen unangenehme Fragen, ohne sie dabei bloßzustellen. Nur so kann man sie vor einer Ausreise und vor dem Tod bewahren.“

Das Theaterprojekt

Das Theaterprojekt stammt von Gerburg Maria Müller und Alessandra Ehrlich

vom Verein New Limes und Wir! e.V. in Mannheim. Organisiert wurde der Besuch des Theaterprojekts von unserer Kollegin Kerstin Habig und unserer Schulsozialarbeiterin Sabine Heitmann. Die finanzielle Unterstützung leisteten das Demokratiezentrum Baden-Württemberg und die Arbeitsförderungsbetriebe Karlsruhe. Dafür sagen wir recht herzlich Danke.



Auszeichnung für die Heinrich-Hertz-Schule

Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage



^ Schule ohne Rassismus – die Heinrich-Hertz-Schule setzt sich aktiv gegen jegliche Art von Diskriminierung und Ausgrenzung ein

Im Rahmen des Theaterstücks „Jungfrau ohne Paradies“ wurde der Heinrich-Hertz-Schule am 13. November 2019 die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ verliehen. Mit einem Zitat, entnommen von einer der im letzten Schuljahr gestalteten „Säulen unserer Werte“, begrüßte unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner die anwesenden Schülerinnen und Schüler der Vollzeitklassen und die betreuenden Lehrkräfte. Zudem waren auch unsere Pa-

ten für „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, unser ehemaliger Schülersprecher Colin Kappel sowie Andreas Haß von der Organisation anwesend.

In einer kurzen Ansprache berichtete Colin Kappel, wie aktuell die Themen Diskriminierung und Ausgrenzung in der heutigen Zeit leider noch sind, weshalb er sich vor zwei Schuljahren für die Aufnahme in die Organisation im Rahmen der SchülerMitVerantwortung einsetzte. Dafür möchten wir ihm herzlich danken.

Nach kurzen Grußworten von Herrn Haß wurde der Schule die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mit einer dazugehörigen Urkunde überreicht.

Wir sind nun stolz, offiziell Teil eines Netzwerkes zu sein, welches sich aktiv gegen jegliche Art von Diskriminierung und Ausgrenzung einsetzt und freuen uns auf viele weitere Projekte, die nun in diesem Rahmen stattfinden können.

Was willst Du sein?

Ob im technischen, gewerblichen, naturwissenschaftlichen, kaufmännischen oder IT-Bereich – beginne Deine berufliche Zukunft am KIT und starte mit uns erfolgreich in Deine Berufskarriere. Wir freuen uns auf Dich.

Bewirb Dich schon jetzt für den Ausbildungsbeginn 2021!





Rheinhafen-Dampfkraftwerk der EnBW

Wo kommt unser Strom her – und wie wird dies in Zukunft sein?



^ E3EG1 auf dem Dach des Rheinhafen-Dampfkraftwerks der EnBW



^ E3EG2 im Maschinenhaus

Unter dieser Fragestellung fand mit den Klassen E3EG1 und E3EG2 in der zweiten Novemberhälfte 2019 eine Exkursion zum Block 8 des Rheinhafen-Dampfkraftwerks der EnBW statt.

Begrüßt wurden die Gruppen durch Herrn Pavlides, Mitarbeiter der EnBW, der in seiner anschließenden Präsentation den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrern Herrn Tachlinski und Herrn Vielsack zuerst etwas über die EnBW selbst und dann über die aktuelle und zukünftige Situation im Strommarkt präsentierte.

Wie setzt sich der Strommix aktuell zusammen, was passiert, wenn die Atom-

kraftwerke in Kürze vom Netz gehen und welche Umbauten im Stromnetz sind bis dahin noch nötig? Auf diese und andere Fragen erhielten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrer ausführliche Antworten.

Anschließend wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Helm und Personenführungsgerät ausgestattet und machten sich auf einen Rundgang durch den Block 8 des Rheinhafen-Dampfkraftwerkes. Ihr Weg führte sie an den Kohlelagerplätzen vorbei durch das Kesselhaus bis hinauf aufs 120 Meter hohe Dach, von dem bei schönem Wetter eine

gute Aussicht in alle Richtungen möglich ist. Weiter ging es an der Leitwarte vorbei und ins Maschinenhaus. Hier konnte man die Turbinen und den Generator einmal hautnah erleben.

Im Außenbereich erfuhren die Schülerinnen und Schüler dann noch, welche weiteren Schritte nötig sind, um die Abluft möglichst sauber wieder an die Umwelt abzugeben, welche Nebenprodukte bei der Energieumwandlung entstehen und wo diese dann weiterverwertet werden.

Alles in allem war dies ein interessanter Tag, der den Schülerinnen und Schülern viele interessante Erfahrungen ermöglichte.



Das Fußball-Event 2020

Futsal-Turnier der Karlsruher Berufsschulen



^ Unser Futsal-Team 2020

Mittlerweile hat die Teilnahme der HHS am Futsal-Turnier der Karlsruher Berufsschulen Tradition. Auch in diesem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler der Engelbert-Bohn-Schule diesen Event organisiert und ausgerichtet. Am 9. März 2020 trafen insgesamt zehn Berufsschulmannschaften in zwei Gruppen aufeinander. Unsere Mannschaft erwischte dabei eine sehr schwere

Gruppe, in der Mannschaften spielten, die sich mit Vereinssportlern aus den höheren Ligen verstärkt hatten. Trotz hohem Einsatz und gutem Spiel gelang es unserem Team nicht, die Zwischenrunde zu erreichen.

Dennoch hatten alle Beteiligten sehr viel Spaß. Unter anderem auch deshalb, da die Spiele sehr fair abliefen, was auch an den Schiedsrichtern des Badischen Fußballver-



^ Gut gefüllte Auswechselbank

bands lag, die alles auf dem Feld unter Kontrolle hatten. Im nächsten Jahr nehmen wir erneut einen Anlauf, in die Zwischenrunde zu gelangen. Ein besonderer Dank gilt unserem Kollegen Ralf Ostmann, der unser Team fachmännisch betreute.



Zeugnisübergabe vor der großen Leinwand

Technikerverabschiedung



^ Zeugnisübergabe mal anders



^ Blick von der Bühne des Autokinos

Jede bestandene Prüfung verdient es, belohnt zu werden. Das gilt umso mehr, wenn Prüfungen in einer besonderen Belastungssituation wie der Coronapandemie stattfinden. Doch wie kann man einen würdigen Abschluss gestalten, wenn ein lockeres Beisammensein nicht möglich ist?

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Ideen. Und so luden wir die stolzen Absolventinnen und Absolventen der Technikerschule am 11. Juli zur Zeugnisübergabe ins Autokino auf

den Messplatz Karlsruhe ein, wo dank genügend Platz und frischer Luft alle Präventionsregeln unkompliziert eingehalten werden konnten. Über eine eigene Radiofrequenz erlebten alle Gäste die Reden, Diashows und Musik, ohne ihr Auto verlassen zu müssen. Zu verdanken ist dies übrigens auch dem Namensgeber unserer Schule, Heinrich Hertz, der in Karlsruhe die elektromagnetischen Radiowellen entdeckte und erforschte.

In seiner Ansprache lobte unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner

die Berufswahl im Bereich der Elektrotechnik. Der Wandel zu einer nachhaltigen Energieversorgung sei das Thema der Stunde und unsere Absolventinnen und Absolventen hätten sich entschieden, diesen Wandel kreativ mitzugestalten. Der hochwertige Abschluss an der Heinrich-Hertz-Schule öffne ihnen darüber hinaus vielseitige Perspektiven, wie beispielsweise einen erleichterten Zugang zu einem Studium an der Hochschule Karlsruhe. Bildung sei immer die beste Investition in die Zukunft.



^ Einfahrt von Andreas Hörner mit der eApe der HHS



^ Professionelles Technikteam bestehend aus Carla Wolff und Timm Schunck.

Die Auszeichnung für die beste Technikerarbeit erhielt Tobias Kreiner. Sein Projekt zur intelligenten Energieversorgung von Campingbussen trifft gleich doppelt den Nerv der Zeit, denn in diesem Jahr sind Urlaube im eigenen Wohnmobil wegen der Reisebeschränkungen besonders beliebt. Und die Möglichkeiten des sogenannten Smart Home kommen dem wachsenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit entgegen.

Die Jahrgangsbesten Claudia Fischer, Jens Gröschel, Fabian Grall, Sven Kunz

und Daniel Hornung wurden mit Buchpreisen geehrt. Nachdem auch die übrigen Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse in Empfang genommen hatten, gab es noch ein abschließendes Hupkonzert, bevor sich alle auf den Heimweg machten.

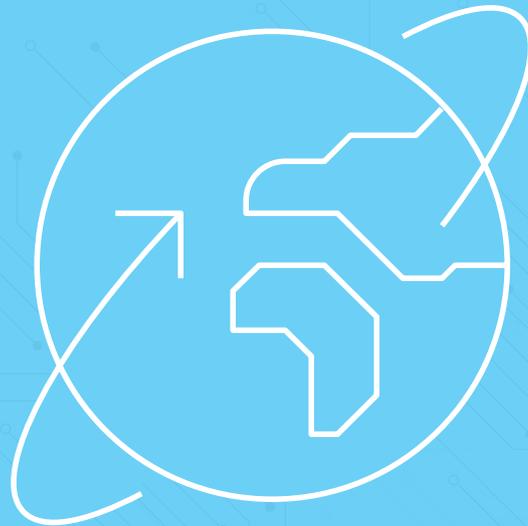
Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Ein großer Dank geht an die Organisatoren Michael Busch sowie Timm Schunck und Carla Wolff, die mit viel

Engagement und technischem Know-How diese Zeugnisvergabe trotz aller Umstände zu einem besonderen Erlebnis machten.

SCHULE INTERNATIONAL

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



3



Besuch der E2EG2 an der Partnerschule in Wissembourg

Azubi-BacPro



^ Deutsch-französische Kooperation



^ Turmbau a la franco-allemand

Wieso werden Leistungsschutzschalter von der gleichen CAD-Software in Frankreich mit Q statt F beschriftet? Warum sind Leistungsschutzschalter in Frankreich 2-polig statt einpolig?

Diese und weitere Fragen stellten die Schülerinnen und Schüler der E2EG2 beim Besuch unserer Partnerschule Lycée Stanislas in Wissembourg, Frankreich im Februar 2020. Nach einer interkulturellen Übung zum Aufwärmen gingen die Schülerinnen und Schüler beider Schulen in gemischten Gruppen gemeinsam an vier Arbeitsstationen den unterschiedlichen Arbeitsweisen und Bezeichnungen auf den Grund. Die Gruppen bauten

eine Stromstoßschaltung auf, führten verschiedene Messungen durch, fertigten eine CAD-Zeichnung an und programmierten eine Kleinststeuerung.

Zum Abschluss wurde das beste deutsch-französische Turmbauteam gesucht. Das Fazit der Schülerinnen und Schüler zeigte, dass an diesem Tag die Unterschiede zwischen den Elektroinstallationen in Deutschland und Frankreich deutlich wurden. Geplant waren in diesem Schuljahr noch weitere Besuche der Klassen aus dem ersten und dritten Ausbildungsjahr, die aber wegen der Grenz- und Schulschließungen aufgrund der Corona Pandemie abgesagt wurden.

Wir freuen uns daher sehr, wenn wir unsere französischen Kollegen und Schülerinnen und Schüler bald wieder bei uns begrüßen dürfen und unsere gemeinsamen Projekte fortführen können.

AZUBI-BACPRO

Wir kooperieren im Rahmen des „Azubi-BacPro“-Programms mit Schulen aus Frankreich. Dabei besuchen sich mehrmals im Jahr deutsche und französische Klassen zum gemeinsamen Unterricht.



Zahlreiche Gäste zu Besuch

Internationale Besuche an der Heinrich-Hertz-Schule

Die Lernfabrik 4.0 ist nicht nur ein hochwertiges Lernlabor für unsere Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen der Automatisierungs- und Antriebstechnik, vielmehr ist sie auch ein Magnet für Gäste aus dem In- und Ausland. Auch in diesem Jahr durften wir wieder internationale Besucher an unserer Schule begrüßen.

Wie im vergangenen Jahr, als uns zum zweiten Mal ein Fernsehteam des Senders CBS besuchte und einen Beitrag drehte, bekamen wir 2020 gleich zweimal Besuch aus Südkorea. Daneben durften wir tunesische und ukrainische Gäste bei uns begrüßen.



^ Bildungsexperten aus Korea mit unserem Kollegen Reimar Toepell (ganz rechts)

Südkoreanische Bildungsexpertinnen und -experten zu Gast

Anfang Dezember informierte sich eine Gruppe, bestehend aus hochrangigen Mitgliedern des südkoreanischen Bildungsministeriums sowie mehreren Professorinnen und Professoren aus dem ingenieurwissenschaftlichen Bereich, über unsere Lernfabrik 4.0. Hierbei bestand vor allem großes Interesse für die aktuellen Entwicklungen in der modernen Fertigungstechnik. Daneben standen auch Fragen zum dualen Ausbildungssystem in Deutschland – konkret wie dieses im gewerblich-technischen Bereich umgesetzt wird – auf der Tagesordnung.



^ Jungakademiker und Schulleitung mit unserem Kollegen Timm Schunck (2. v. l.)

Studenten aus Südkorea im Dialog mit Kollegen

Im Januar folgte den Akademikern und Bildungsexperten dann eine Delegation von Studierenden des Bildungsinstituts *Korea-Politechnics*. Die jungen Männer durchlaufen an dieser Einrichtung eine praxisnahe Ausbildung vergleichbar mit dem Elektroniker für Betriebstechnik, die sich durch einen hohen Anteil an betrieblichen Praktikumsphasen auszeichnet.

Da auch in Südkorea vernetzte Produktionsabläufe in der Wirtschaft immer wichtiger werden, war für die Jungakademiker die Vorstellung der Lernfabrik 4.0 durch unseren Kollegen Timm Schunck besonders wertvoll. Im gemeinsamen Dialog konnten Fragen bezüglich des Einsatzes dieser Technik (Lernfabrik 4.0) in der Schule und im Schulalltag beantwortet werden. Die mitgereisten Vertreter der Schulleitung interessierten sich ebenfalls für die Einrichtung und den Betrieb einer *CP Factory* zu Bildungszwecken in ihrem Institut und sind an einem weiterführenden Austausch über technische und didaktische Fragen sehr interessiert.

Wirtschaft besucht Schule

Neben unseren asiatischen Kolleginnen und Kollegen durften wir auch Wirtschaftsvertreter aus der Ukraine und Tunesien bei uns im Haus begrüßen. Diese stammen aus den Bereichen Holzbau, Kartonagenherstellung, Maschinenbau sowie dem IT-Bereich. Im Rahmen ihrer Deutschlandreise unter Leitung der Exportakademie Baden-Württemberg informierten sich die ausländischen Gäste bei uns vor Ort über die Digitalisierung im Unterricht und über den Einsatz neuer Technologien in der HHS. Unser kommissarischer Schulleiter Herr Hörner stellte die Digitalisierungsstrategie der Schule vor, zeigte das neu sanierte Schulhaus samt der neuen Labore und führte, zusammen mit unserem Kollegen Timm Schunck, den Einsatz neuester Technologie im Unterricht vor.



^ Wirtschaftsvertreter aus der Ukraine und aus Tunesien

Wir freuen uns, auch im kommenden Schuljahr 2020/2021 wieder zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland bei uns begrüßen zu dürfen.



Deutsch-Französische Freundschaft an der HHS

La journée franco-allemande



^ Stadträtin Daniele Noel (2. v. l.) begrüßte die Vertreter der HHS



^ Künstlerinnen und Künstler bei der Arbeit

„Gegen jede Form der Diskriminierung“ hieß das Motto des Deutsch-Französischen Tages, der am 21. Januar 2020 von der Stadt Nancy ausgerichtet wurde. Hintergrund der Feierlichkeiten ist der Élysée-Vertrag zwischen Deutschland und Frankreich, der sich 2020 zum 57-sten Mal jährt.

Zum ersten Mal nahmen Schüler und Lehrer der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe an dem Festakt teil. Auf Einladung der Direktorin des Büros für Internationale Beziehungen der Stadt Nancy, Verena Denry, entwickel-

ten Schüler aus dem zweiten Jahr des Technischen Berufskollegs zusammen mit ihrer Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrerin Kerstin Habig und der Schulsozialarbeiterin der Heinrich-Hertz-Schule, Sabine Heitmann, einen Kunst-Workshop, der sich mit dem Thema des Tages auseinandersetzte. Die Idee dabei war, dass die Vielgestaltigkeit der Gesellschaft und deren Gleichgewicht in Form eines Mobiles, bestehend aus individuell gestalteten Gipsmasken jedes einzelnen Schülers, zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Mit viel Spaß und Engagement gingen Schüler und Lehrer ans Werk. Auch der ersten Stadträtin der Stadt Nancy, Daniele Noël, gefiel das Kunstprojekt sehr. Sie war äußerst erfreut über den Besuch aus der Partnerstadt und hofft, dass sie auch im nächsten Jahr wieder Schüler aus der Fächerstadt begrüßen darf.

Die gemeinsame Arbeit war sehr fruchtbar und hat zu neuen, grenzüberschreitenden Kontakten geführt.

Diese Kontakte konnten am 6. Februar 2020 weiter ausgebaut werden. An diesem Tag fand aus dem gleichen Anlass



^ Geschäft - Kunst braucht Zeit und Einsatz



^ Ähnlichkeiten sind erkennbar.

der Deutsch-Französische Tag statt, der vom Centre Culturel Franco-Allemand ausgerichtet wurde. Schüler aus allen Schularten konnten sich in verschiedenen Workshops ein Bild über unser Nachbarland machen.

Was macht die französische Lebensart aus? Wie gestaltet sich die Arbeit in Frankreich? Wie leben junge Menschen in unserem Nachbarland? Diese und andere Fragen wurden den Schülern dabei in den Workshops beantwortet. Daneben stand auch das Kennenlernen von französischen und deutschen Schülern im Fokus

der Veranstaltung. Unter anderem war dies wieder in einem Rugby-Workshop möglich, der von unserem Kollegen Klaus Appelt und Bernard Guyénot, Landes-trainer des Baden-Württembergischen Rugby-Verbandes und ehemaliger französischer Rugby-Profi, angeboten wurde.

Der Spaß an dem für viele Schüler neuartigen Spiel stand dabei im Vordergrund und so fanden sehr interessante Partien in den einzelnen Jahrgangsstufen statt.



TEXTE EN FRANÇAIS

QR-CODE

Pour lire le texte en français, veuillez scanner le code QR



Kurzlink: <https://t1p.de/309f>



Wertvolle Unterstützung in Ägypten



^ Gemeinsamer Austausch der Beteiligten



^ Planungsphase für den Unterricht

Seit einigen Jahren unterstützen Lehrer der HHS im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) den Aufbau und die Entwicklung eines beruflichen Ausbildungszentrums in Assiut in Oberägypten. Auch in diesem Jahr waren unsere Kollegen mehrmals in Assiut zu Besuch, um die dortigen Junglehrer darin zu unterstützen, dass ihre Schüler zu einem beruflichen Abschluss in den Fachbereichen Metall, Elektrotechnik und Informationstechnik geführt werden. Dieser setzt ein fundiertes berufsorientiertes theoretisches Wissen und

eine hohe praktische berufliche Handlungskompetenz voraus.

Zusammen mit dem Projektpartner des BMZ, dem Egyptian Education Development Fund und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg, leisten unsere Kollegen Michael Busch, Martin Vögele, Torsten Kroker, Alexander Rimbakowsky, Ralf Hartmann und Ralf Ostmann einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses Vorhabens. Ihnen möchten wir dafür recht herzlich danken.

Valuable Support in Egypt



For the last couple of years, some of the HHS teaching staff has supported the structure and development of the vocational training center in Assiut (Upper Egypt)

via the order of BMZ (Ministry for Economic Cooperation and Development). During this time, a few of our colleagues have visited Assiut on a couple of separate occasions. They supported the local teacher trainees in order to lead their students to a professional degree in the specialist fields of metal, electrical engineering and communication technology. This professional degree is based on a well-grounded, professional based theoretical knowledge as well as a highly practical professional competence.

Our colleagues Michael Busch, Martin Vögele, Torsten Kroker, Alexander Rimbakowsky, Ralf Hartmann und Ralf Ostmann have a relevant role in helping the project succeed and this is in cooperation with the project partners BMZ, the Egyptian Education Development Fund and ZSL (Center of School Quality and Teacher Training BW). We are very grateful for their work!



115 Millionen Fahrgäste, viele Berufe und eine starke Ausbildung warten auf Dich.

Du fragst Dich, was Du nach der Schule machen sollst? Frag einfach uns. Mit uns kannst Du in Zukunft voll durchstarten. Ob als Azubi oder Studierender – wir haben garantiert *die Stelle Deines Lebens* für Dich.

Mit über 1.400 Beschäftigten zählen wir zu den größten Arbeitgebern in Karlsruhe. Unsere Mitarbeiter sind nicht nur im Fahrdienst beschäftigt, sondern auch in den Fahrzeugwerkstätten, bei der Geleiserhaltung, beim Haltestellenservice oder in der Kundenbetreuung.

Gemeinsam mit der Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH bilden wir folgende Berufe aus:

VBK

- Industriekaufmann/-frau
- Feinwerkmechaniker/-in
- Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Kfz-Mechatroniker

AVG

- Industriekaufmann/-frau
- Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Fachrichtung Fahrweg
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport

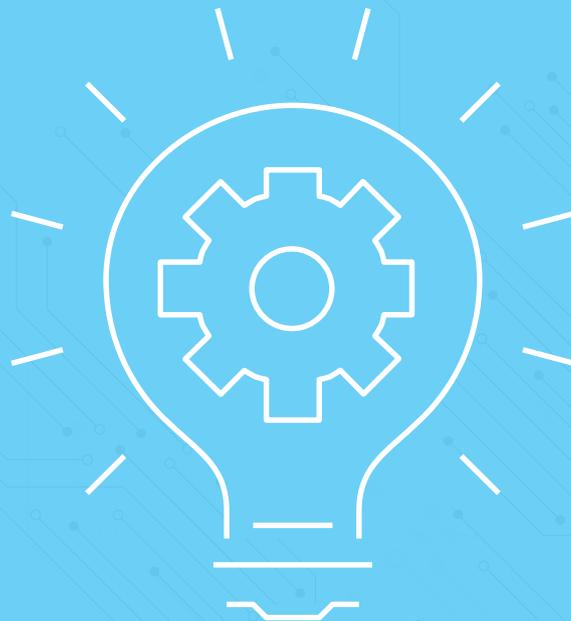
Duale Studiengänge

- Bachelor of Arts BWL / Industrie
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik

vbk-karriere.info

SCHULE INNOVATIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



4



Einblicke von Azubi Alexander Martin

Fernunterricht aus Schülersicht



< Azubi Alexander Martin nimmt über das Tablet am digitalen Fernunterricht teil

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Schulgebäude zwischen Ostern und Pfingsten nur für die Abschlussklassen geöffnet. Doch an der HHS konnte der Unterricht digital fortgesetzt werden. Wie erlebten unsere Schülerinnen und Schüler diese Zeit? Wie kamen sie mit dem selbst organisierten Lernen zurecht? Wir haben Mitte Mai bei Azubi Alexander Martin (19) nachgefragt.

Alexander Martin: „Seit 2019 mache ich die Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei den Stadtwerken Karlsruhe. Mein Betrieb hat mir ein Tablet zur Verfügung gestellt, das ich auch in der Schule nutze.

In fast allen Fächern arbeiten die Lehrkräfte mit der Software OneNote.

Die Umstellung auf das digitale Notizbuch fiel mir leicht. Mir gefällt, dass man damit seine Unterlagen leichter organisieren kann und nicht so viel Papier verschwendet.

Seit der Schulschließung wegen der Corona-Pandemie hat sich auch die Arbeit an meinem Ausbildungsplatz verändert. Wir wurden in kleinere Gruppen eingeteilt, die im Wechsel Home Office machen. Es ist komisch, die Leute nicht mehr zu sehen. In der Ausbildungswerkstatt werden wir dafür intensiver betreut. Außerdem bekommen wir regelmäßig Zeit, um unsere Aufgaben für die Schule zu erledigen.

Da wir ein großer Betrieb sind, klappt das ganz gut. Ich glaube, kleine Betriebe haben es jetzt viel schwerer.

Mit dem Lernangebot der Schule komme ich gut zurecht. Jede Woche bekommen wir Aufgaben, die wir bis zu einem bestimmten Termin bearbeiten müssen. Dann gibt es Videokonferenzen mit den Lehrkräften, um Fragen und Probleme zu besprechen oder ein neues Thema kennenzulernen.

Ich bin froh, ein Tablet zu haben. So können wir den Kontakt halten und verpassen nicht so viel Unterrichtsstoff. Außerdem habe ich bemerkt, dass es eine sehr große Hilfsbereitschaft bei den Lehrkräften und den anderen Azubis gibt. Man kann jederzeit in den Klassenchat schreiben und bekommt Hilfe. Ich glaube, dass wir die Krise so gut überstehen.“

Danke für Deine Zeit und den Einblick in Deinen Alltag, Alex!



Wie geht es weiter?

Zukünftige Ausrichtung der Lernfabrik 4.0



^ Die Lernfabrik 4.0 soll verstärkt in regionale Netzwerke eingebunden werden

An der HHS gibt es seit Mai 2017 die Lernfabrik 4.0, die wir gemeinsam mit der benachbarten Carl-Benz-Schule (CBS) betreiben. Unsere Lernfabrik 4.0 ist eine modellhafte Produktionsanlage, die in Aufbau und Ausstattung Anlagen der Industrie 4.0 gleicht. An der CBS befindet sich das Grundlagenlabor und an unserer Schule das auch als Demonstrationszentrum nutzbare Anwendungslabor.

Nachdem die Lernfabrik 4.0 eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Unterrichtsinhalten für verschiedene Klassenstufen spielt, sehr viele in- und ausländische

Delegationen das Modellprojekt kennenlernten sowie informative Veranstaltungen für Handwerks- und Industrieunternehmen aus dem Raum Karlsruhe stattfanden, soll jetzt der zukünftigen Ausrichtung der Lernfabrik 4.0 besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Aus diesem Grund trafen sich am 21. April Reimar Toepell als Vertreter unserer Schule, Oliver Witzemann von der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe sowie Karsten Köber vom beauftragten Marketingbüro projekt.com und tauschten sich über die Lernfabrik 4.0 aus. Ein

lern
fabrik4.0
karlsruhe

wichtiges Ergebnis der Zusammenkunft ist, dass die Netzwerkarbeit nochmals intensiviert werden soll. Denn durch eine Einbindung der Lernfabrik 4.0 in regionale und überregionale Netzwerke kann die Bekanntheit der Modellanlage gesteigert werden.

Zudem kamen die drei Gesprächspartner überein, den Blick zukünftig auf regionale ansässige Industrieunternehmen zu richten. Zum einen, weil dort bereits umfangreiches Knowhow bei der Umsetzung von Industrie 4.0 vorhanden ist und auch weitergegeben werden kann.



^ Auftragsbearbeitung in der Lernfabrik 4.0

Zum anderen, weil von Industriebetrieben verstärkt Anfragen kommen, mehr über Industrie 4.0 zu erfahren und bei der Wissensvermittlung auch die Lernfabrik 4.0 einzubinden. Trotz dieser Fokussierung werden selbstverständlich auch weiterhin Angebote für Handwerksunternehmen gemacht, die als wichtige Zielgruppe angesehen werden.

Daneben gilt es, die didaktische Einbindung der Lernfabrik 4.0 in das Unterrichtsgeschehen der HHS weiter zu fördern. In diesem Zusammenhang entsteht derzeit eine Masterarbeit am Karlsruher

Institut für Technologie (KIT). Dabei soll insbesondere die Herausforderung aufgegriffen werden, dass es sich bei der Lernfabrik 4.0 um eine verkettete Anlage handelt. Diese Tatsache macht es nicht leicht, adäquate vergleichbare Arbeitsaufträge für Schülergruppen zu erstellen. Somit müssen Projekte entwickelt werden, die sich an der Architektur der Lernfabrik 4.0 orientieren.

Autor der Masterarbeit ist Andreas Seith aus Gaggenau. Der 34-jährige ist Absolvent unserer Schule und hat nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für

Geräte und Systeme am KIT ein Bachelorstudium Ingenieurpädagogik in den Fächern Elektrotechnik und Physik abgeschlossen. Aktuell befindet er sich im Masterstudium in den gleichen Fachrichtungen. Innerhalb dieses Jahres möchte Andreas Seith seine Masterarbeit über die Lernfabrik 4.0 beenden.



Filmprojekt der Klasse 2BFE1 mit dem WERKRAUM: Karlsruhe e.V.

Zwei beeindruckende Kurzfilme



^ Der Kurzfilm „Es geht auch anders“ erzählt von einer mutigen Reaktion auf Cybermobbing



^ In der Geschichte „Verlassen in Karlsruhe“ bewahren zwei Klassenkameraden ihren Mitschüler vor einer Straftat

Bereits zum dritten Mal produzierte Murad Atshan von unserem Kooperationspartner WERKRAUM: Karlsruhe e.V. mit viel Engagement zusammen mit der ersten Klasse der zweijährigen Berufsfachschule zwei Filme mit den Titeln „Verlassen in Karlsruhe“ und „Es geht auch anders“.

In zwei Gruppen entwickelten die Schülerinnen und Schüler während eines achtwöchigen Filmprojekts ihr eigenes Drehbuch, arbeiteten als Regie hinter der Kamera, am Licht und Ton oder probierten sich als Schauspieler aus. Gemeinsam wurden Themen wie Mobbing, Drogenhandel, Freundschaft und Missbrauch sozialer Medien diskutiert

und in Geschichten aus der Lebenswelt der Jugendlichen verpackt. Auch wenn der Prozess streckenweise holprig und zäh war, zeigen die Ergebnisse, dass es sich lohnt, trotz Widerständen am Ball zu bleiben und für das gemeinsame Ganze auch mal über den eigenen Schatten zu springen. Es gehört viel Mut dazu, sich trotz Unsicherheit und der Angst sich zu blamieren, auf Neues einzulassen. Auch das Hineinversetzen in andere Menschen, Emotionen nachzuempfinden und darzustellen fällt nicht jedem leicht. Doch all diese Herausforderungen haben die Schülerinnen und Schüler der 2BFE1 angenommen und wurden mit zwei beein-

druckenden Kurzfilmen belohnt, auf die sie zu Recht stolz sein können.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bei WERKRAUM: Karlsruhe e.V. sowie für die finanzielle Unterstützung bei der AFB – Arbeitsförderungsbetriebe GmbH.

ZU DEN KURZFILMEN

QR-CODE

Hier können Sie die Filme direkt anschauen.

<https://t1p.de/fmk8>



SCHMERLER **Elektrotechnik**

www.schmerler-elektrotechnik.de



Digi-Truck des Arbeitgeberverbands Südwestmetall an der HHS

40 Tonnen digitale Bildung



^ Der Digi-Truck vor unserer Schule

^ Herr Steinel zeigt digitale Unterrichtsmedien

Bahnbrechende Technologien werden den Arbeitsmarkt von morgen grundlegend verändern. So beschreibt man die Digitalisierung der Arbeitswelt. Welche Technologien dahinterstecken, konnten unsere Schüler aus dem technischen Berufskolleg und der Berufsfachschule in dem 40 Tonnen Digi-Truck des Arbeitgeberverbands Südwestmetall, der am 26. und 27. September 2019 bei uns gastierte, hautnah erleben. Dabei war vor allem die Frage zentral, welche digitalen Kompetenzen junge Menschen heute mitbringen müssen, um auf dem Arbeitsmarkt von morgen bestehen zu können.

In 90-minütigen Sessions setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Themen und dem Einfluss der digi-

talen Transformation auf die Berufswelt auseinander. Anschließend wählten sie in Kleingruppen einen Arbeitsauftrag, wie zum Beispiel „Entwerfe ein autonom fahrendes Auto“ oder „Gestalte die Unterrichtsstunde der Zukunft“, um sich den Veränderungen in den einzelnen Berufen bewusst zu werden. In spielerischer Auseinandersetzung an den einzelnen Stationen im Truck machten sich die Schüler mit den dafür notwendigen Schlüsseltechnologien von morgen vertraut. So bauten sie beispielsweise via VR-Brille ein Fahrrad zusammen, suchten mithilfe des Facescanners einen Schatz oder rekonstruierten mit 3D-printing den Griff einer Vase. Zum Ende der Session präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse und be-

richteteten darüber, wie und mit welchen Technologien sich der von ihnen gewählte Beruf entwickeln kann. Die beste Präsentation wurde ausgezeichnet.

Der spannende Blick hinter die Kulissen der Arbeitswelt von morgen blieb jedoch nicht nur den Schülern vorbehalten. Auch Lehrkräften, Schulleitern, Ausbildungsleitern und Landtagsabgeordneten aus der Fraktion *Bündnis 90/Die Grünen* bot sich beim *SCHULEWIRTSCHAFT-Brunch 2019* die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Digitalisierung in der Bildung“ auseinanderzusetzen. Dieser wurde vom Coaching4Future-Team des Bildungsnetzwerks BW, dem Arbeitgeberverband Südwestmetall und der HHS, die als Gastgeber fungierte, initiiert.



^ Schüler montiert ein Fahrrad via VR-Brille



^ Schüler der 1BK1T1 bei ihren Aufgaben im Truck

Auf dem Programmpunkt stand zunächst ein kurzer Beitrag zu den Trends in der Berufsorientierung von Joachim Städter, Arbeitgeberverband Südwestmetall. Diesem folgten drei parallel und rollierend stattfindende 30-minütige Sessions in Kleingruppen: „Multimedia und IT aus Sicht der Schulleitung“ von unserem kommissarischen Schulleiter Andreas Hörner, „Lernen und Lehren in der digitalen Transformation“ von unseren Kollegen Johannes Zech und Michael Steinel sowie „Expedition D“, einer Exkursion im Truck, vom Coaching4Future-Team. Herr Hörner brachte dabei zum Ausdruck, dass neben einer fundierten hardwaretechnischen Ausstattung und softwaretechnischen Infrastruktur an

unserer digitalen Schule insbesondere die Lehrenden eine zentrale Rolle bei der Digitalisierung spielen. Denn allein das Schulbuch mit dem Laptop zu ersetzen, ist keine Pädagogik. Vielmehr muss der Lehrer digitale Endgeräte so einsetzen, dass neue Wege der Interaktivität und der Schüler-Lehrer-Kommunikation ermöglicht werden. Interne Strukturen an der HHS, wie zum Beispiel die Tagstage, ein Barcamp zur Digitalisierung und regelmäßige 115-Fortbildungen von Kollegen für Kollegen zur Weitergabe des digitalen Wissens, laden zu einem Kollegenaustausch über die Unterrichtsgestaltung mit digitalen Endgeräten ein. Auch bei der Session von Herr Steinel und Herr Zech wurde auf das Umdenken

der Unterrichtsgestaltung beim Einsatz von digitalen Endgeräten hingewiesen. Hier lautete die Prämisse vor allem: weg von *vorgegebenen Lösungswegen* hin zu *problem- und lösungsorientierten Ansätzen*. Im Truck spielte sich der praktische Teil ab. Die Technologiestationen, die bereits von den Schülern ausgetestet wurden, standen nun auch allen Teilnehmern zum Ausprobieren zur Verfügung. Zum Schluss trug ein reichliches Buffet zum gegenseitigen Dialog und Kontakteknüpfen bei.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt haben, dass der SCHULEWIRTSCHAFT-Brunch ein voller Erfolg war! Weitere Informationen finden sich auf Twitter [#teachontruck](#) und [#hhspower](#).



NH/HH-Recycling



25 JAHRE



NH/HH-Recycling



1995 - 2020

GESUCHT:

Ihre ausgedienten

NH-, **HH-** und **D/DO-**Sicherungseinsätze

100% Kostenfrei
Gemeinnützig
Umweltgerechtes Recycling

Kostenloses Sicherungshandbuch

Das Standardwerk für alle Anwender
von NH- und HH-Sicherungen.

Der aktuelle Jahresbericht

kann online angefordert werden.



Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH/HH-Sicherungseinsätzen e.V.

Hofmannstraße 6 • D-93491 Stamsried • Telefon: +49 (0) 9466 – 91 03 75 E-mail: info@nh-hh-recycling.de

www.nh-hh-recycling.de

Corona an der HHS in Zahlen

5



Virtuelle
Lehrerkonferenzen

60



Liter verbrauchtes
Desinfektionsmittel
(Mai – Juli)

2.000



Rollen Klopapiervorrat

36



Desinfektionsspender
im Schulhaus

1.950



Schulstunden im digitalen
Fernunterricht

130



Visiermasken aus
dem 3D-Drucker

49



Tage Schulschließung



Der Ausbildungsleiter der 1&1 Internet AG Karlsruhe im Interview

Ausbildung und Fernunterricht aus Sicht der Betriebe



^ Felix Pfefferkorn ist Ausbildungsleiter der 1&1 Internet AG

HHS: *Was sind aktuelle Entwicklungen in der IT-Ausbildung?*

Herr Pfefferkorn: „Die traditionelle Unterscheidung zwischen den Systemadministratoren, die die IT-Landschaften betreiben und den Programmierern, die die Software entwickeln, entfällt zusehends. Ein guter Informatiker muss Wissen über Entwicklung und Betrieb haben, auch wenn er für sich natürlich berufliche Schwerpunkte setzen wird. Gleichzeitig werden die Systeme komplexer und die

Aufgaben anspruchsvoller - ein ausgebildeter Fachinformatiker muss Hand in Hand mit einem studierten Informatiker arbeiten können. Dies stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung. Es wird auch im Betrieb nicht „nur“ Praxis vermittelt; Informatik ist eben ein Kopfberuf.“

Welche innovativen Projekte strebt 1&1 für die Ausbildung derzeit an?

„Wir sind in der Ausbildung dabei, viele unserer Formate zu virtualisieren. So kön-

nen wir zum einen in Corona-Zeiten persönliche Kontakte minimieren, zum anderen die Auszubildenden intensiver auch standortübergreifend in Dialog bringen. Wir bilden derzeit in neun Städten aus, wobei die Azubizahlen zwischen etwa 50 in Karlsruhe und ein bis zwei an den kleinsten Standorten liegen. Gerade diese kleineren Azubigruppen profitieren, wenn wir stärker vernetzt zusammenarbeiten. Wie immer setzen wir hier stark auf die Auszubildenden selbst: Gerade entwickeln sie zum Beispiel ein Konzept, wie wir unseren Sommerferien-Programmierkurs für Kinder ab 13 Jahren trotz Corona anbieten können.“

Wie gestaltet sich die IT-Ausbildung für Lehrlinge mit Deutsch als Fremdsprache?

„Die Informatik bietet den unschätzbaren Vorteil, dass ihre Inhalte international gleich sind. Ob man ein Java- oder Linux-tutorial auf Deutsch, Englisch, Arabisch oder Persisch liest – der Inhalt ist der gleiche. Das erleichtert es, diese Lehrlinge parallel zur Optimierung ihrer Deutschkenntnisse auch bereits fachlich auszubilden. Unsere jungen Syrer, Afghanen,



Iraner und Iraker sind durch ihre Situation und die ihrer Familien belastet und müssen sich auch im deutschen Alltag erst eingewöhnen. Dafür bringen sie aber durchweg eine sehr große Ernsthaftigkeit und ein sehr hohes Maß an Eigenmotivation mit, die ihnen gegebenen Chancen auch wirklich zu nutzen. Wir bilden gerade den vierten Jahrgang aus und auch die anschließenden Übernahmechancen sind vergleichbar gut wie bei deutschen Jugendlichen.“

Was lässt sich über die derzeitige Situation Ihres Unternehmens hinsichtlich der Corona-Krise sagen?

„Wir sind auf dem Weg zurück in die Normalität und freuen uns darauf. Wir haben

aber auch viel Routine mit Videokonferenzen aufgebaut und gelernt, welche Werkzeuge hier für welchen Zweck am besten geeignet sind. Diese Erfahrungen werden uns auch künftig von Nutzen sein, beispielsweise bei der standortübergreifenden Zusammenarbeit. Für die Zeit der Gefährdungssituation haben wir alle Räumlichkeiten und Abläufe nach arbeitsmedizinischen Empfehlungen geprüft und, wo nötig, verbessert mit dem Ziel, das innerbetriebliche Ansteckungsrisiko minimal zu halten. So finden etwa Besprechungen überwiegend per Videokonferenz von den Arbeitsplätzen aus statt. Nur wo ein persönliches Treffen wirklich notwendig ist, erfolgt dies unter Einhaltung der bei uns gültigen Abstands- und Hygieneregeln. Angehörige von Risi-

kogruppen bleiben selbstverständlich auch weiterhin konsequent im Home Office.“

Wie beurteilen Sie den Umgang der Schule in Bezug auf die digitale Unterrichtsversorgung in der Corona-Krise?

„Die Heinrich-Hertz-Schule hat hier vorbildlich agiert. In vielen Fächern konnte nahezu unterbrechungsfrei der Unterricht fortgesetzt werden, teilweise sogar direkt per Videokonferenz in gewohnter Stundenplanlage. Ich habe großen Respekt vor der Professionalität und dem zusätzlichen Einsatz, den viele Lehrkräfte hier gezeigt haben, um den Auszubildenden keine Nachteile entstehen zu lassen. Ein Vorbild für manch andere Schule und Hochschule.“

Beste Arbeitgeber Baden Württemberg
Great Place To Work 2020

Beste Arbeitgeber ITK
Great Place To Work 2020

Beste Arbeitgeber ITK Systemhäuser
Great Place To Work 2020

**DU BIST AUF DER SUCHE?
WIR AUCH!**

Die TechniData IT-Service GmbH ist Teil der TechniData IT-Gruppe, die mit über 220 Mitarbeitenden an 5 Standorten in Baden-Württemberg vertreten ist. Mit unserem IT-Dienstleistungs-Portfolio bedienen wir mittlere und große Unternehmen in Süddeutschland.

**TECHNI
DATA**
it-service

Für die Ausbildung ab 01.09.2021 suchen wir an unserem Standort im Technologiepark Karlsruhe:

- **Auszubildende zum Fachinformatiker (w/m/d) Systemintegration**
- **DHBW-Studierende (w/m/d) Informationstechnik**

Wir zeigen dir: Alles rund um die Themen Client, Server, Virtualisierung, Netzwerk und Storage während der Rotation durch unsere technischen Teams sowie professionelle Kommunikation mit internen und externen Kunden.

Bei uns bist du richtig, wenn du gerne am Puls der Zeit arbeitest und die Zukunft mitgestalten sowie dein Engagement in ein langjährig etabliertes Unternehmen einbringen möchtest.

ÜBERZEUGT?

Dann freuen wir uns auf deine aussagekräftige Bewerbung unter www.technidata-gruppe.de/karriere

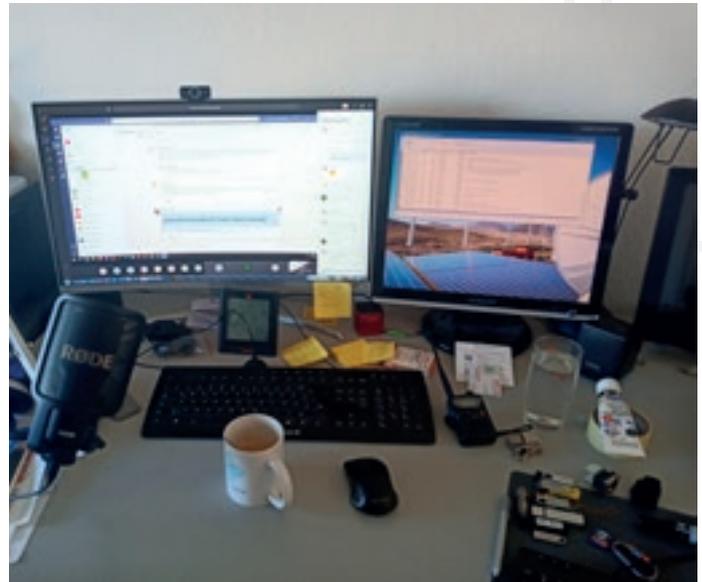


Unterricht trotz Schulschließung

Distance Learning während der Corona-Krise



^ So erging es vielen Schülern – Unterricht zuhause (Symbolbild)



^ Gut gewappnet für den digitalen Unterricht

Die Schulschließung wegen der Corona-Pandemie war auch für uns eine echte Herausforderung. Doch keine, der wir uns nicht mit viel Engagement gestellt hätten!

Die HHS baute in dieser außergewöhnlichen Situation auf ein vor der Corona-Pandemie etabliertes Fundament auf. Denn sie hat sich seit geraumer Zeit bereits auf den Weg zur Digitalisierung

gemacht: Alle Lehrkräfte sind für die digitale Unterrichtsdokumentation, die mit dem online-Stundenplan verknüpft ist, und für die Nutzung von digitalen Lern- und Kommunikationsplattformen mit einem dienstlichen mobilen Endgerät ausgestattet. Zudem steigt die Nachfrage der Dualpartner und der Schülerinnen und Schüler selbst nach Tabletklassen.

Wir haben ein Barcamp zur Digitalisierung und einen SchuleWirtschaft-Brunch zur Digitalisierung in der Bildung veranstaltet. Regelmäßig geben wir unser Wissen in 115-Fortbildungen zur digitalen Transformation weiter.

Schnell war also klar, dass wir unsere technischen Möglichkeiten nutzen wollen, um unseren Unterricht online anzubieten. Da



unsere Schülerinnen und Schüler im Umgang mit unseren digitalen Kommunikationsplattformen vertraut sind, lief der digitale Fernunterricht über die Software MS Teams und Moodle gut an. Für jede Klasse wurde ein „virtuelles Klassenzimmer“ eingerichtet, in dem Material bereitgestellt, Videokonferenzen abgehalten und Fragen im Chat gestellt werden konnten. Zusätzlich haben wir unsere Serverkapazitäten ausgebaut, damit die Lernplattform bei der erhöhten Nutzung nicht gleich überlastet war. Gecoacht wurde aber auch telefonisch oder via E-Mail. Darüber hinaus wurde ein Team für den Deutsch-Stütz-Unterricht angelegt, um Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten individuell zu fördern.

MS Teams bietet jedoch nicht nur für unsere Schüler eine Möglichkeit zum interaktiven Austausch. Denn auch die Lehrkräfte standen über virtuelle Konferenzen miteinander in Kontakt. Diese beinhalteten Online-Arbeitsgruppen zur Hilfestellung bei technischen Schwierigkeiten, Workshops zum fachinternen Austausch und Besprechungen bezüglich des aktuellen Standes der Schulschließung durch die Schulleitung.

Über das Engagement unseres Kollegiums haben uns zahlreiche Danksagungen von Dualpartnern erreicht, was uns sehr freut. Auch das Feedback seitens der Schüler verrät, dass sie sich während der Corona-Krise gut betreut empfanden.

Auf diese Weise konnte die HHS ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag trotz geschlossener Schule nachgekommen. Die überwältigende Mehrzahl der Lehrkräfte war mit viel Elan und Eifer dabei, die Möglichkeiten des digitalen Fernunterrichts zu entdecken, die auch künftig über die unterrichtsfreie Zeit hinaus von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern genutzt werden. So erfüllt sich unser Schulmotto „Bildung mit Her(t)z“ einmal mehr.





So hat das Kollegium den digitalen Fernunterricht erlebt

Kerstin Habig

Vom ersten Tag an seit der Corona-bedingten Schulschließung habe ich meine Schülerschaft mit ausreichend digitalem Lernstoff versorgt und virtuell beschult. Dafür habe ich mich an den im Stundenplan eingetragenen Unterrichtsstunden orientiert, so dass keine Stunde versäumt wurde. Auch das Umstellen auf den digitalen Fernunterricht gestaltete sich nahezu unkompliziert, da unsere Schule bereits seit einigen Jahren auf bewährte Lern- und Kommunikationsplattformen zurückgreift.

Das „virtuelle Klassenzimmer“ unterscheidet sich vom Präsenzunterricht im Wesentlichen darin, dass man in kleinen Gruppen arbeitet. Somit war der Unterricht intensiver und konnte der Gruppe entsprechend angepasst werden. Auch konnten die Schüler unter Beweis stellen, dass sie sich selbst organisieren können. Andererseits funktionieren Diskussionen im Präsenzunterricht besser.

Allerdings profitierten auch wir Lehrkräfte von der Funktion des interaktiven E-Learnings und stehen über virtuelle Konferenzen miteinander in Kontakt.

Da ich nun einmal die Möglichkeiten des digitalen Fernunterrichts entdeckt habe, werde ich auch künftig über die Corona-Zeit hinaus davon Gebrauch machen.

Alexandra Lell

Und dann kam Corona.... Ich glaube, so werde ich es später erzählen. Für viele Belastung, für mich ein Gewinn. Warum? In dieser Situation ging es nicht anders als digital zu unterrichten. Ich wollte, dass meine Schüler am Ball bleiben, ich wollte weiterhin für sie erreichbar sein und ich wollte neues Lernen. Unser digitaler Unterricht wird mittels der Software MS Teams organisiert und bis jetzt bin ich von dieser Möglichkeit nur begeistert. Ich kann meine Schüler wiedersehen und hören, wir können auf einander reagieren. Sie können alle meine Erklärungen auf dem Bildschirm, die ich mit ihnen teile, mitverfolgen oder auch mitgestalten. Wir lernen gemeinsam und voneinander.

Mit der kompletten Digitalisierung kamen auch erste Hindernisse: Ich konnte meine Arbeitsmaterialien nicht so wie sie sind übernehmen, nein, ich musste sie anpassen oder komplett neugestalten. Gruppen- oder Partnerarbeit innerhalb eines Kanals war nicht so leicht möglich, zudem konnten die Schüler nicht immer 100% im Unterricht sein, da sie parallel in ihrem Betrieb arbeiten mussten. Abschließend kann ich sagen, es ist und bleibt ein Gewinn, allein reicht digitaler Unterricht nicht aus, er kann einen Präsenz-Unterricht auch nicht ersetzen. Es ist aber eine großartige Unterstützung.

Mathias Bader

Die Zeit des digitalen Fernunterrichts habe ich als sehr interessant, aber auch anstrengend erlebt. Das liegt daran, dass ich im berufspraktischen Bereich unterrichte, aber im Fernunterricht nur die Theorie vermitteln konnte. Beim Unterrichten am Bildschirm fehlte mir diese Interaktion sehr. Außerdem haben wir festgestellt, dass alles zeitversetzt abläuft. Beispielsweise hatten nicht alle Schüler ein funktionierendes Mikro und mussten ihre Beiträge tippen. So ging oft viel Zeit verloren.

Aber einige Schüler haben mich auch überrascht. Ich habe bemerkt, dass sich manche im Online-Unterricht viel besser konzentrieren können, weil es keine Ablenkung durch die Klasse gibt. Die Aufgabenorganisation über die virtuelle Pinnwand Padlet hat sehr gut funktioniert. Viele Schüler konnten so ihre Eigenverantwortlichkeit beweisen.

Für die Zukunft wünsche ich mir von der Bildungspolitik, dass sie uns Lehrkräften die Chance gibt, diese digitalen Konzepte weiterzuentwickeln. Wir haben in den letzten Monaten viele Erfahrungen gesammelt, auf die wir aufbauen können. Dazu brauchen wir Vertrauen, aber auch klare Vorgaben für die technische Umsetzung.

Roland Ahlers

Der digitale Fernunterricht hat mir von Beginn an großen Spaß gemacht, obwohl ich einige Anlaufschwierigkeiten im Umgang mit der Software hatte. Vor allem bei den Meisterschülern hat der Unterricht sehr gut funktioniert, was zum einen an der projektorientierten Struktur des Unterrichtsfaches und zum anderen an der Selbstständigkeit und Motivation der Schüler lag. Beispielsweise habe ich nach dem flipped-classroom-Prinzip die Elektro-CAD Software eplan anhand von Lernvideos eingeführt. Diese konnten von den Schülerinnen und Schülern im eigenen Tempo bearbeitet werden.

Ich habe viel ausprobiert und nehme einige Ideen mit, die ich weiterentwickeln möchte. Eine Hybridform des Unterrichts aus digitalen Modulen und Präsenzunterricht könnte ich mir in der Meisterschule gut vorstellen.

Dennoch ist der Präsenzunterricht weiter notwendig. Da kann man dann stärker in die Tiefe gehen, praktische Inhalte üben und individueller auf die Schüler eingehen. Vor allem der Projektunterricht kann in Zukunft viel stärker digital gestaltet werden. Mit unserer guten technischen Ausstattung können wir da in den nächsten Jahren viel bewegen.

AUS DEM KOLLEGIUM

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



5



Hello & Goodbye an der HHS

Alte Hasen und neue Kollegen

Klaus Legler geht in den wohlverdienten Ruhestand

Als im Jahr 1988 Klaus Legler als Referendar an die Heinrich-Hertz-Schule kam, hatte niemand die heutigen Möglichkeiten der Medientechnik auch nur annähernd ahnen können. Es war die Blüte der hochentwickelten Röhrenfernsehgeräte. In der Verstärkertechnik hatte man sich gerade von den Röhrenverstärkern verabschiedet. Das Satellitenfernsehen war noch neu und ein schier unbezahlbarer Luxus. Als Amateurfunker, der Nachrichtentechnik und Physik studiert hatte, traf er an der Heinrich-Hertz-Schule auf ein wohl vorbereitetes Feld mit einer florierenden Radio- und Fernsehtechnik (RF) Abteilung, einer gut besuchten Meisterschule für RF und auf einen Funkraum, der ein Amateurfunkerherz höherschlagen ließ. Vielleicht war es die Kombination aus Physik und Nachrichtentechnik, die ihn zu einem begeisterten Freund der Satellitentechnik machte. In Physik ließ er jedenfalls regelmäßig die Zusammenhänge zwischen Geschwindigkeit und Höhe von geostationären Satelliten berechnen.

Schon bald war Klaus Legler aus der Radio- und Fernsehtechnik an der Heinrich-Hertz-Schule und weit darüber hinaus nicht mehr wegzudenken. Als Mitglied des Landesfachausschusses bei der Prüfungsaufgabenauswahl regelmäßig aktiv, als Lehrerbeisitzer im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Karlsruhe oder als Bereichsleiter für die Informationselektroniker wie die ehemaligen Radio- und Fernsehtechniker heute heißen, immer war Klaus Legler vorne dabei. Und hier ist bei Weitem nicht alles benannt, was er angestoßen, begleitet und akribisch zu Ende geführt hat. Eine Aufzählung würde den Rahmen schlicht sprengen.

Auch in einer Zeit, in der von der ehemaligen Radio- und Fernsehtechnik kaum mehr übrig geblieben ist als ein Empfangsteil in einem etwas überdimensionierten Tablet, einer Zeit in der sich neben klassischen Transistorverstärkern Röhrenverstärker und Class-D-Verstärker tummeln und in der das Satellitensignal mal eben in ein optisches Signal umgewan-



delt und im Haus über Glasfaser übertragen wird, ist Klaus Legler voll und ganz in seinem Element.

All das werden wir vermissen, wenn er nun in den Ruhestand geht. Wir freuen uns aber, wenn er uns besuchen kommt, bei den traditionellen Festen am Jahres- und Schuljahresende oder einfach so, und wenn wir mit ihm fachsimpeln und über seine vielfältigen Reisen und Aktivitäten plaudern dürfen.



Kristina Heinisch



Der Kreis schließt sich: ich bin in Karlsruhe geboren und nach einigen Jahren Odyssee darf ich nun endlich hier unterrichten.

Das Studium der Germanistik und Philosophie/Ethik führte mich zunächst nach Heidelberg, das Referendariat schließlich an das andere Ende von Baden-Württemberg, nach Leutkirch im Allgäu. Der lange Winter dort weckte die Sehnsucht nach der badischen Sonne, welcher ich 2011 in Leonberg schon etwas näherkam. Aufgrund meiner eigenen Erfahrungen an einem Wirtschaftsgymnasium in Ettlingen fiel mir der Schritt an ein Berufliches Gymnasium leicht. In neun Jahren konnte ich am Beruflichen Schulzentrum Leonberg viele schöne und abwechslungsreiche Erfahrungen sammeln. Nach einem Jahr „Doppelleben“ (schon hier, aber noch dort) freue ich mich sehr darauf, an der

HHS endlich „richtig“ anzukommen und Deutsch und Ethik zu unterrichten. Statt jeden Morgen auf der A8 im Auto zu verbringen, kann ich nun jeden Morgen mit dem Fahrrad in die Schule fahren. In meiner Freizeit bin ich gern im Grünen – ob zu Fuß, mit eben besagtem Rad, oder auf meiner Balkonoase. Ich koche gerne für meinen Liebsten und Freunde. Neue kulinarische Eindrücke sammele ich auch gern auf Reisen.

Ich freue mich auf das nächste Jahr an der HHS, mit neu fertig gestelltem Schulgebäude, neuen Schülerinnen und Schülern und einigen immer noch neuen Kolleginnen und Kollegen.

Patrick Grünewald



Ich wurde 1977 im Eichsfeld im Harzurlaubland geboren und studierte nach dem Abitur Wirtschaftspädagogik mit den

Fachrichtungen BWL und technischer Informatik in Göttingen. Nach dem Studium verschlug mich mein Referendariat nach Braunschweig. Das war für mich landschaftlich deutlich zu nördlich und mich zog es daher 2006 nach meinem zweiten Staatsexamen nach Karlsruhe an die Walter-Eucken-Schule. Ich unterrichtete dort meine Fächer Informatik und BWL bei den IT-Kaufleuten und im Berufskolleg-Wirtschaftsinformatik. Über viele Jahre hinweg betreute ich zusätzlich als Administrator das Intranet und die Lernplattform Moodle an dieser Schule.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 hatte ich eine Teilabordnung an die Heinrich-

Hertz-Schule. Im Kollegium wurde ich herzlich aufgenommen und habe von den Kolleginnen und Kollegen viel Unterstützung erhalten. Den Umgang im Kollegium empfinde ich als sehr angenehm und wertschätzend. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Frau und meiner Tochter oder mit meinen Hobbys „Haus und Garten“ oder ehrenamtlich als Einsatzkraft und Ausbilder bei der Feuerwehr. Ich freue mich, dass die Heinrich-Hertz-Schule meine Stammschule wird und ich hier langfristig unterrichten kann.



Heinrich-Hertz-Schule

Gewerbliche Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen
– Elektro- und Informationstechnik –

Südenstr. 51 · 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21/133 48 47 · Fax 07 21/133 48 29
E-Mail: sekretariat@hhs.karlsruhe.de
www.hhs.karlsruhe.de